Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
28 (1894)

293 (17.12.1894)

urn:nbn:de:gbv:45:1-666160

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ¼jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. resp. 1 Mark 15 Pfennige. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expedition von F. Büttner. Rastede: Herr Post-Expediteur Mönnich. Delmenhorst: J. Töbelmann. Bremen: Herren E. Schlotte u. W. Scheller

№ 293. Oldenburg, Montag, den 17. Dezember 1894. XXVIII. Jahrgang.

Hierzu eine Beilage.

* Die Anklage gegen Liebknecht vor dem Reichstag.

In der Sonnabend-Sitzung des Reichstags gab es Sturm. Nachdem die Besprechung der von den nationalliberalen Abgg. Paasche und Friedberg eingebrachten Anfrage über die Aenderung des Zuckersteuergesetzes beendet war, kam der Antrag auf Strafverfolgung des Abg. Liebknecht wegen Majestätsbeleidigung zur Verhandlung. Der Reichstag hat, wie schon nach dem bekannten Kommissionsbeschluß zu erwarten war, es abgelehnt, die Genehmigung zur Einleitung des Strafverfahrens gegen den Abg. Liebknecht während der Dauer der Tagung zu erteilen, dagegen wurde eine Resolution der Nationalliberalen angenommen, wonach eine Verstärkung der Disziplinargewalt des Reichstags und des Präsidenten gegen die Reichstagsmitglieder während der Ausübung ihres Berufs in die Wege geleitet werden soll.

Bei der Debatte, an welcher sich auch Reichskanzler Fürst Hohenlohe beteiligte, nahmen der neue preußische Ministerpräsident v. Koeller, sowie auch der neue Justizminister Schönstedt Gelegenheit, ihre Antrittsrede zu halten. Die Konservativen, in deren Namen Graf Mirbach sprach, waren für die Strafverfolgung, sonst stimmten nur der Abg. Gamp von der Reichspartei, sowie von den Antisemiten der Abg. Liebermann von Sonnenberg für den Antrag des Staatsanwalts. Der Abg. Bebel bekämpfte unter ungeheurer Erregung das Vorgehen gegen die Sozialdemokratie; er suchte sogar an einzelnen Beispielen den Konservativen und Nationalliberalen die königstreue Gesinnung abzusprechen. Die Angriffe auf Herrn v. Bennigsen wurden aber von diesem unter dem Beifall des Hauses zurückgewiesen. — Wir wollen die Verhandlungen über diesen Fall, der so viel Aufsehen erregt hat, hier nun folgen lassen:

Der Antrag der Kommission lautet:

Der Reichstag wolle die von dem Staatsanwalt am königlichen Landgericht I Berlin beim Reichstag nachgesuchte Genehmigung zur Einleitung des Strafverfahrens gegen den Reichstagsabgeordneten Liebknecht wegen Majestätsbeleidigung während der Dauer der gegenwärtigen Sitzungsperiode nicht erteilen.

Die Abgg. Adt und Genossen (nat.-lib.) haben zu dem Kommissionsantrag die folgende Resolution eingebracht:

Der Reichstag wolle beschließen: die Kommission für die Geschäftsordnung aufzufordern, unter Vorsitz des Präsidenten des Reichstages alsbald den Entwurf einer Aenderung und Vervollständigung der Geschäftsordnung auszuarbeiten und dem Reichstage zur Beschlußfassung vorzulegen, durch welchen die Disziplinargewalt des Reichstags und des Präsidenten gegen die Reichstagsmitglieder während der Ausübung ihres Berufes in angemessener Weise verstärkt wird.

Abg. **Rören** (Ctr.): Was die Stellung meiner Partei anlangt, so weise ich nur auf die langjährigen Grundsätze des Centrums hin, welche es selbstverständlich erscheinen lassen, daß dasselbe stets die nötige Ehrfurcht vor dem Monarchen vertreten und befürworten wird. Aber diese persönliche Empfindung muß zurücktreten in dem vorliegenden Falle, damit wir nicht Beschlüsse fassen, wie sie für die ganze konstitutionelle Freiheit des Reichstages verhängnisvoll werden müßten. Der vorliegende Antrag des Staatsanwalts ist ein solcher, daß ich, als ich denselben zum ersten male in den Zeitungen las, es für ein Märchen halten mußte, und als derselbe dann hier im Hause eingelaufen war, hat sich die öffentliche Meinung mit einer Einstimmigkeit dagegen ausgesprochen, wie sie bei anderen Anlässen wohl kaum aufgetreten ist. Nicht zu bestreiten ist doch, daß das Erheben von den Sitzen und das Einstimmen in das Hoch ein Akt der Loyalität und der Huldigung ist. Dieses Charakters würde der Akt aber vollständig entkleidet und beraubt werden, wenn die Teilnahme daran erzwungen werden könnte. (Beifall bei den Sozialdemokraten.) Ausschlaggebend ist für uns Art. 30 der Verfassung gewesen, nach welchem der Antrag abgelehnt werden muß, und es freut mich, derjenigen Auffassung nicht wieder begegnet zu sein, daß ein Abgeordneter zwar straflos bleibt wegen einer Handlung in der Ausübung seines Berufs, daß er aber nicht in Ausübung seines Berufs ist, wenn er eine strafbare Handlung begeht. (Heiterkeit.) Unter „Aeußerung" im Sinne des Artikel 30 ist jedenfalls nicht nur jede mündliche Aeußerung gemeint, sondern Sinn und Zweck dieses Artikels ist der, dem Abgeordneten für seine Thätigkeit als solcher völlige Freiheit zu gewähren, und deshalb ist auch seiner Zeit nach vielen Kämpfen das Wort „Aeußerung" an Stelle des Wortes „Meinung", welches in der preußischen Verfassung steht, gesetzt worden. Eine andere Frage ist es, ob nicht das Haus aus sich heraus Mittel und Wege finden soll zur Verhinderung ähnlicher Vorkommnisse. Aber der Vorgang am 6. Dez. kann den Reichstag nicht veranlassen, sein Recht, selber zu befinden, aus der Hand zu geben. Auch in einem früheren Falle vor zwei Jahren ist ja das Haus einschließlich der Konservativen darin einig gewesen, sich dieses Recht nicht nehmen zu lassen. In gleichem Sinne haben sich 1879 Herr v. Helldorf und Fürst Hohenlohe-Langenburg, der jetzige Statthalter von Elsaß-Lothringen, ausgesprochen. Thatsächlich entspricht es auch weder der Würde des Reichstages noch der notwendigen Freiheit, wenn das Haus tags über hier verhandelt und abends jetzt sich der Staatsanwalt hin und liest die Verhandlungen durch, um zu sehen, ob nicht irgendwo Grund für ihn zum Einschreiten gegeben ist. Ich setze voraus, daß der Reichstag ja wohl einmal erwägen wird, ob es einer Verstärkung seiner Disziplinargewalt bedarf. Solche Erwägungen können und dürfen aber nicht, wie es die Resolution Adt wünscht, gerade im Anschluß an den Fall vom 6. Dezember stattfinden (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten), denn das sieht ja gerade so aus, als ob es des Antrages der Staatsanwaltschaft bedurft hätte, um den Reichstag zu solchen Erwägungen und zu einer Verstärkung der Disziplinargewalt des Reichstages zu veranlassen. (Sehr richtig! Anhaltender Beifall.)

Reichskanzler **Fürst Hohenlohe:** Der Herr Vorredner hat mit Verehsamkeit das Recht der Immunität des Reichstags verteidigt, er hat Besorgnis aus dem Antrag abgeleitet, dem ich entgegentreten muß. Wenn er z. B. gesagt hat, daß künftig nach einer Sitzung der Staatsanwalt aus den Aeußerungen, die hier in der Sitzung gefallen sind, einen Grund zur Anklage entnehmen könne, so möchte ich nur darauf hinweisen, daß es sich da eben um Aeußerungen, die gefallen sind, um Worte, daß es sich aber im vorliegenden Falle nicht um Aeußerungen, sondern um Thatsachen handelt. Ich möchte zunächst einmal die Thatsachen feststellen, wie sie gekommen sind. In der Sitzung vom 6. dieses Monats hat ein Teil der sozialdemokratischen Partei sich geweigert, aufzustehen bei dem Hoch, das auf Seine Majestät den Kaiser ausgebracht wurde. Diese Demonstration hat das monarchische Gefühl der Mehrheit des Reichstags, wie wohl nicht bestritten werden kann, verletzt. Gegenüber der allgemein sich geltend machenden Entrüstung der Mehrheit des Reichstags war der Herr Präsident, wie er selbst erklärte, nicht in der Lage, Abhilfe zu schaffen und eine Sühne eintreten zu lassen. Unter diesen Umständen blieb zur Herbeiführung dieser Sühne nichts anderes übrig, als die Hilfe der Gerichte in Anspruch zu nehmen. (Heiterkeit bei den Sozialdemokraten.) Der Reichstag sollte durch den Antrag des Staatsanwalts, den ich dem Reichstag übergeben habe, in die Lage versetzt werden, zu entscheiden, ob er die Verletzung seiner monarchischen Gefühle ahnden wolle oder nicht. (Sehr gut! rechts.) Daß eine solche Verletzung der monarchischen Gefühle der Majorität des Reichstags stattgefunden hat, geht auch aus dem Umstande hervor, daß, wie man mir gesagt hat und was ich nicht zu bezweifeln habe, den sozialdemokratischen Abgeordneten mitgeteilt worden ist, es werde ein Hoch auf Seine Majestät den Kaiser ausgebracht werden. Trotzdem blieb — ein Teil der Herren ging hinaus — Herr Liebknecht sitzen. Darin mußte der Reichstag, wie er es auch durch laute Kundgebungen bethätigt hat, eine Verletzung seiner Würde und seiner monarchischen Gefühle erblicken. Nun hat allerdings der Herr Abg. Liebknecht in einer späteren Sitzung gesagt, er sei nur aus Zufall sitzen geblieben und eine absichtliche Demonstration habe nicht stattgefunden. Ich will die Wahrheit seiner Erklärung in keiner Weise in Zweifel ziehen, indessen möchte ich doch fragen: warum hat denn der Herr Abg. Singer in einer sehr gehässigen Weise die Thatsache des Sitzenbleibens kommentiert und interpretiert? (Sehr richtig! rechts.) Das sind die Thatsachen, die mich dazu geführt haben, den Antrag des Staatsanwalts Ihnen zu überweisen. Sie haben, meine Herren, das Recht, darüber zu urteilen und zu entscheiden, wie es Ihnen beliebt. (Bravo! rechts, Zuruf links.)

Abg. Graf **v. Mirbach** (kons.): Namens meiner Freunde konstatiere ich, daß bei denselben von vornherein kein Zweifel bestand, daß man dem Antrage des Staatsanwalts auch die Genehmigung versagen könne. Aber wir hegten auch darüber keinen Zweifel, daß man, wenn es sich um eine Beleidigung Sr. Majestät handle, der Strafgewalt nicht hindernd in den Weg treten solle. Deshalb bitte ich das Haus, dem Antrage des Staatsanwalts zuzustimmen. Der Resolution werden wir natürlich zustimmen. Hat doch der Präsident selbst schon Rücksprache mit einzelnen Mitgliedern des Hauses über eine Verstärkung seiner Disciplinargewalt gehalten. Den Artikel 30 der Verfassung wollen die Konservativen nicht antasten, denn auch sie nehmen den Schutz desselben für sich in Anspruch. Aber hier handelt es sich nicht um Redefreiheit, sondern um Ehrerbietigkeitsverletzung gegen Se. Majestät, und in jedem Falle einer solchen Ehrerbietigkeitsverletzung halten die Konservativen es für ihre Pflicht, für ein nobile officium, die Genehmigung zur Strafverfolgung zu erteilen.

Abg. **Singer** (Soz.): Aus den Worten des Vorredners entnehme ich, daß seine Partei einem Verfassungsbruch nicht abgeneigt ist. (Widerspruch rechts.) Hier handelt es sich jedenfalls nicht um eine einzelne Person, sondern um Schutz der Verfassung. Der Reichskanzler hat gemeint, das Vorgehen gegen Liebknecht sei notwendig gewesen, da der Präsident des Hauses nicht imstande gewesen sei, die Ordnung hier aufrecht zu erhalten. Dann sollte doch der Reichskanzler lieber gleich einen Gendarmen hier aufstellen, der dem Präsidenten zu Hilfe kommt. (Heiterkeit, Zustimmung links.) Jedenfalls sollte der Vorgang am 6. Dezember nur benutzt werden, um eine Haupt- und Staatsaktion daraus zu machen und ihn politisch zu fruktifizieren. Jener Vorgang ist aber keineswegs ohne Vorgang. Auch ultramontane Mitglieder sind früher sitzen geblieben, wenn ein Hoch auf den Kaiser ausgebracht wurde. Auch im preußischen Abgeordnetenhause ist dasselbe vorgekommen. Will man überhaupt in die Disziplin des Reichstages eingreifen, so sollte man doch gleich einen Polizeibeamten herschicken, der uns ständig überwacht und, wenn ihm etwas nicht gefällt, die Versammlung auflöst. (Heiterkeit.) Ihre besondere Färbung erhält die Sache noch durch die offiziöse Presse. (Redner geht auf die Artikel der „Nordd. Allg. Ztg." und der „Berliner Correspondenz" ein.) Wenn in dieser Correspondenz von Entrüstungsversammlungen die Rede ist, so kann ich Herrn v. Koeller nur sagen, daß ich für jede dieser Entrüstungsversammlungen 100 andere zusammenbringen kann. Den Konservativen ist nur dann etwas daran gelegen, die Privilegien des Hauses zu wahren, wenn es sich um ihre Interessen handelt. Entschieden muß ich mich gegen die Resolution Adt aussprechen. Die geplante Verstärkung der Disziplinargewalt des Präsidenten läuft doch jedenfalls auf Ausschließung von den Sitzungen hinaus, insbesondere eines Abgeordneten meiner Partei. Das würde aber ein Vertrauensbruch sein, denn durch solche Ausschließung würden diese gehindert sein, das ihnen von ihren Wählern übertragende Mandat auszuüben. Auch diese Verstärkung der Disziplinargewalt käme einem Knebelgesetz gleich, dem meine Freunde nicht zustimmen können und hoffentlich auch die Mehrheit des Hauses nicht.

Preußischer Minister des Innern **v. Köller:** Eine große Zahl der Ausführungen des Vorredners ist nicht der Art, daß ich darauf einzugehen Veranlassung habe, weil es sich um Streitigkeiten innerhalb der Parteien handelt. Er hat aber verschiedene Behauptungen aufgestellt, denen ich widersprechen muß. Er meinte, es handle sich um einen Versuch der preußischen oder der deutschen Regierungen, den Wind, der jetzt im Lande weht, auszunutzen; er sprach von der Einmischung in die internen Verhältnisse des Reichstages und von dem sogen. Entrüstungsrummel. Die verbündeten Regierungen haben Veranlassung, allen Uebertreibungen in dieser Sache entgegen zu treten und klarzustellen, um welche Sachen es sich hierbei handelt. Seine Bemerkungen über die „Berliner Korrespondenz" waren ebenfalls unrichtig; der dort erschienene Artikel war nicht bestimmt, Entrüstung hervorzurufen. Es wurde früher geklagt darüber, daß dieser oder jener Artikel offiziös sei. Dem Artikel der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" steht die Regierung vollständig fern. Der Artikel der „Berliner Korrespondenz" entspricht der Auffassung der Regierung. Wir haben kein Interesse an einem Entrüstungsrummel in Versammlungen usw. Den Vorgang vom 6. Dezember mißbilligen bisher alle Parteien ganz entschieden, der Präsident erklärt, daß ihm leider kein Mittel der Disziplin zu Gebote steht. Der Reichstag war dazu still; man muß annehmen, daß dieses Haus derselben Auffassung huldigte, daß man den Wunsch hegte, daß solche Vorkommnisse rektifiziert werden. (Sehr richtig! rechts.) Eine aufmerksame Regierung muß prüfen, ob nicht gesetzliche Bestimmungen vorhanden sind, solchen Dingen entgegenzutreten. Da wird man nicht umhin können, einzugestehen, daß der Artikel 30 doch niedergeschrieben ist, damit er irgendwie und irgendwann einmal angewendet wird, denn sonst hätte man den Artikel doch nicht zu machen brauchen; da hätte es heißen müssen: Es kann niemals gegen einen Reichstagsabgeordneten eingeschritten werden. (Lebhafter Widerspruch im Centrum und links; Zustimmung rechts.) Die verbündeten Regierungen haben keineswegs gebeten, die Genehmigung zu erteilen. Sie haben den Antrag des Staatsanwalts vorgelegt. Wenn Sie ihn ablehnen, je nun — dann thun Sie es eben! (Große Heiterkeit.) Aber wie wollen Sie dafür wirken, daß solche Sachen nicht wieder vorkommen? In die Rechte der Abgeordneten einzugreifen, ist dem Staatsanwalt und der Regierung niemals eingefallen. Es handelt sich aber darum, wie weit die Immunität geht. (Widerspruch links.) Herr Abg. Singer, halten Sie sich für berechtigt, hier in diesem Hause jede strafbare Handlung vorzunehmen? (Widerspruch links.) Das glaube ich nicht; es handelt sich darum, die Grenze festzustellen. Bei Ihnen liegt die Entscheidung, ob die strafrechtliche Verfolgung sofort jetzt stattfinden soll oder nicht. (Zustimmung rechts.)

Abg. **Liebermann von Sonnenberg** erklärt, die Antisemiten stimmten gegen den Antrag, er sei dafür, weil eine Verletzung der Gefühle des Reichstages vorliege.

Abg. **Buchka** (kons.) ist für den Antrag.

Abg. **Gamp** (Reichsp.) ist für die strafrechtliche Verfolgung, ohne zu glauben, daß diese Dinge den Art. 30 preisgeben.

Abg. **v. Bennigsen** erklärt namens der Nationalliberalen, daß diese dem Antrage der Geschäftskommission zugestimmt und die angekündigte Resolution eingebracht haben. Das Sitzenbleiben der Sozialdemokraten bei dem Kaiserhoch sei entschieden ein Ausdruck ihrer Gesinnung und zwar einer recht bedauerlichen Gesinnung; dennoch falle die Handlung unter den Schutz des Immunitäts-Paragraphen. Die disziplinarische Gewalt des Präsidenten müsse entschieden erweitert werden. Sie stehe weit zurück hinter den Machtmitteln der Präsidenten der englischen, amerikanischen und französischen Parlamente. Es müsse die Mehrheit des Parlaments gegen die Uebergriffe der Sozialdemokraten geschützt werden. (Beifall.) Der Redner schließt: Wenn Liebknecht erklärt, daß das Auftreten der Sozialdemokraten beim Kaiserhoch eine Heuchelei gewesen wäre, wie sei es dann mit dem Eid auf die Verfassung, welchen seine Genossen in Sachsen und Bayern leisteten. Ist das auch elende Feigheit und Heuchelei? (Große Unruhe bei den Sozialdemokraten.)

Abg. **Richter** (freis. Volksp.) will die Disziplinargewalt des Präsidenten nur dann verstärkt sehen, wenn auch andere Rechte, wie z. B. in England, dem Parlamente gewährt werden. Bezeichnend ist, daß

Landesbibliothek Oldenburg

der Polizei-, nicht der Justizminister das Wort ergriffen hat. Durch den Antrag des Staatsanwalts wird die Sache der Sozialdemokraten besorgt. Würde nach dem Schluß des Reichstags die Verfolgung eintreten, so wäre das ein schwerer Mißgriff. Jedenfalls könnte der Reichskanzler nicht unglücklicher debutieren. Redner weist darauf hin, daß der Antrag des Staatsanwalts weder von dem Chef des Reichsjustizamts, noch von der preußischen Justizverwaltung vertreten worden sei, sondern von preußischen Polizeichefs. Er bedauert, daß der Reichstag die Verantwortlichkeit für das Vorgehen des Staatsanwalts übernommen habe.

Justizminister **Schönstedt** erklärt, da es sich um eine innere Geschäftsangelegenheit des Hauses handle, sei hier jede Beeinflussung zu vermeiden. (Bravo.) Es handle sich nicht um einen Angriff gegen die Immunität, sondern lediglich darum, ob die Strafverfolgung des Abgeordneten sofort stattfinden soll oder nicht.

Abg. **Tegielski** (Pole) lehnt namens seiner Fraktion die Strafverfolgung ab.

Abg. **Bebel** (Soz.) bemerkt, etwas Ungeheuerlicheres sei noch nicht vorgekommen, als das, daß man den Staatsanwalt einschreiten läßt, weil die Geschäftsordnung für einen bestimmten Fall nicht genügende Disziplinarmaßregeln bietet. Wenn also genügende Disziplinarbefugnisse vorhanden wären, so würde ein solcher Strafantrag nicht gestellt sein. Das heißt also, wenn Abg. Liebknecht disziplinarisch vielleicht mit dem Ausschluß von 10—20 Sitzungen hätte bestraft werden können, würde er nicht jetzt mit einigen Jahren Festung oder Gefängnis bestraft werden, wenn es nach dem Antrage des Staatsanwalts ginge. Außerdem gehöre das Einstimmen in ein vom Präsidenten ausgebrachtes Hoch nicht zu den Berufspflichten eines Abgeordneten. Anfang der siebziger Jahre seien er und eine Anzahl seiner politischen Freunde auch bei einem Hoch auf den Kaiser im Reichstag sitzen geblieben und da habe niemand sich darum gekümmert. Jeder habe gewußt, daß sie nach ihrer Ueberzeugung nicht anders handeln konnten. Und ein Mann handele niemals gegen seine Ueberzeugung. Wenn sie aber ihrer Ueberzeugung getreu handelten, komme man mit Majestätsbeleidigung. Er glaube, auf der rechten Seite des Hauses sitze auch mancher, der in den letzten Jahren in ein Hoch auf den Kaiser nur gezwungen eingestimmt habe.

Präsident **v. Levetzow** untersagt dem Redner solche Aeußerungen, die er nicht beweisen und nicht vertreten könne.

Abg. **Bebel** (fortfahrend): Es sei ihnen vorgeworfen, daß sie als Abgeordnete in Sachsen den Treueid geschworen. Ja wohl, wenn sie ihn hier leisten müßten, würden sie es auch hier thun. (Große Heiterkeit.) Wie sei es denn mit jenen bestellt, welche zuerst dem König von Hannover den Treueid geleistet hätten und dann nachher dem Könige von Preußen denselben Eid leisteten. Selbstverständlich seien die Anwesenden immer ausgenommen. Aber das müsse er sagen, die Nationalliberalen hätten so viel Koth am Stecken, daß sie sich hüten sollten, anderen etwas vorzuwerfen. Man werfe ihnen immer vor, daß sie die Autorität untergrüben, aber die gegenwärtigen politischen Verhältnisse, die heute so, morgen so, und übermorgen wieder anders seien, in denen über Nacht alles durcheinander geworfen werden könne, seien eine viel größere Untergrabung der Autorität, als seine Partei. In Deutschland sei man jetzt in die Zeiten des Tiberius gekommen. In keinem anderen Lande würde man einen Republikaner zwingen, in ein Hoch auf einen Monarchen einzustimmen. Ein solcher Fall wie der gegenwärtige sei in keinem anderen Lande denkbar. In einem anderen Parlament würde man der Regierung eine solche Antwort auf ein solches Mißtrauensvotum geben, daß die Herren Minister bald ihre Plätze wechseln müßten. Aber die deutsche Bedientennatur . .

Präsident **v. Levetzow:** Eine solche Bemerkung ist eine Beleidigung der deutschen Nation, ich rufe Sie deswegen zur Ordnung.

Abg. **Bebel** schließt, die verschiedenartigen Interessen der anderen Parteien verhindern, daß sie jemals gegen die Sozialdemokratie einig sein werden; sollten sie es doch einmal werden, dann sei es zu spät. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Damit schließt die Debatte.

Persönlich bemerkt

Abg. **v. Bennigsen:** Herr Bebel hat durch seine Bemerkungen gegen mich gezeigt, daß er meine politische Vergangenheit gar nicht kennt. Ich habe von jeher, schon seit dem Jahre 1853, öffentlich für Deutschland eine Verfassung mit einer Centralgewalt, einem Parlament, erstrebt, wie wir sie im wesentlichen jetzt besitzen. Was dann den Vorwurf des Landesverrats, der mir auch indirekt gemacht ist, anlangt, so kann von einem solchen gar nicht die Rede sein. Ich bin auch deswegen niemals verfolgt worden, das war schon durch den sogenannten Drei-Königs-Vertrag vom Jahre 1859 ausgeschlossen. Was nun mein Verhältnis speziell zum Jahre 1866 anlangt, so kann mir daraus absolut kein Vorwurf gemacht werden, etwa in der Hinsicht, als ob ich die Annexion von Hannover durch Preußen mit verschuldet habe. Im Gegenteil, ich habe bis zum Zusammenbruch von Hannover in öffentlichen und stillen Ratschlägen mich bemüht, die unselige Politik, die mit solchem Verderben für Hannover verknüpft war, abzuwenden, und wenn man meinem Vorschlage, den Neutralitätsvertrag mit Preußen anzunehmen, damals gefolgt wäre, so würde jetzt noch in Hannover das Haus der Welfen und nicht das Haus Hohenzollern herrschen.

Hierauf wird über den Antrag der Kommission namentlich abgestimmt. Der Kommissionsantrag wird mit 168 gegen 58 Stimmen angenommen. (Abg. Liebknecht enthält sich der Abstimmung.) Die Resolution Adt wird ebenfalls angenommen gegen die Stimmen der Freisinnigen und Sozialdemokraten.

Die nächste Sitzung findet heute Montag statt mit der Tagesordnung: Umsturzvorlage.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. Dezember.

— Reichskanzler Fürst Hohenlohe, der schon bei seinem ersten Auftreten im Reichstage unter einer starken Erkältung litt, die seinen Vortrag wesentlich beeinträchtigte, hat, da sein Zustand sich verschlimmerte, in den letzten Tagen das Zimmer hüten müssen. Ernstliche Folgen der Erkrankung sind glücklicherweise nicht zu besorgen. Das Gerücht, daß der Kaiser aus dem Dispositionsfonds dem neuen Reichskanzler einen Zuschuß von jährlich 100,000 Mk. bewilligt habe, um ihn für die Einbuße zu entschädigen, die er nach Uebernahme des Amtes gegen seine bisherigen Gehaltsbezüge erlitten, stößt in Reichstagskreisen auf starke Zweifel. Daß das jetzige Gehalt des Kanzlers mit dessen starken Ansprüchen, die an dessen Repräsentationspflichten herantreten, nicht im Einklange steht, ist schon früher unter den beiden Amtsvorgängern des Fürsten Hohenlohe betont worden. Indessen würde, wenn das Mißverhältnis jetzt noch gesteigert sein sollte, eine Erhöhung des Gehalts im ordnungsmäßigen Wege dem jetzt angekündigten Modus in jedem Falle vorzuziehen sein. — Inzwischen ist bereits offiziös eine Widerlegung dieser Nachricht erfolgt. Die „Berliner Korrespondenz" schreibt nämlich: „Hiesige und auswärtige Blätter verbreiten die Nachricht, der Kaiser habe dem Reichskanzler zum Ersatz für den Verlust, den dieser durch die Berufung nach Berlin in seinen Bezügen erlitt, eine Entschädigung von 100,000 Mk. jährlich aus dem kaiserlichen Dispositionsfonds zugewiesen. Diese Nachricht ist nur in so weit richtig, daß Se. Majestät diese Absicht kundgegeben hat. Der Reichskanzler hat aber gebeten, von diesem Gnadenbeweise Abstand zu nehmen."

— Der Bundesrat hat beschlossen, dem Gesetz betr. Aufhebung des Jesuitengesetzes keine Folge zu geben, sowie die Resolution betr. Wiederherstellung der Eisenbahnfreikarten der Abgeordneten im früheren Umfange abzulehnen.

— Aus Magdeburg wird gemeldet: Das kriegsgerichtliche Urteil gegen die auf der hiesigen Citadelle inhaftierten Oberfeuerwerksschüler ist am Sonnabend gefällt worden. Die Verhandlungen dehnten sich bis in die zehnte Stunde aus. Selbstverständlich ist über das Urteil selbst hier nichts bekannt geworden. Die Feuerwerker befinden sich noch in der Citadelle, da, wie es heißt, das Urteil erst bestätigt werden muß. Alles, was über die Höhe der ergangenen Urteilssprüche und die Zahl der Verurteilten erzählt wird, beruht nur auf Hörensagen. So heißt es, daß Urteile von 8 Tagen Arrest bis zu 9 Monaten Festungshaft ergangen seien.

Ausland.

Madagaskar. Der Tanz auf der Insel Madagaskar hat bereits begonnen. Einem dem Ministerrate in Paris mitgeteilten Telegramm aus Madagaskar zufolge wurde Tamatave am 12. d. Mts. von den Franzosen fast ohne Schwertstreich besetzt. Die Franzosen haben sich in dem Platze festgesetzt. Tamatave ist die wichtigste Hafenstadt an der Ostküste Madagaskars.

Stürmische Auftritte

gab es am Sonnabend in der römischen Deputiertenkammer. Wie wir schon telegraphisch gemeldet, hat der ehemalige italienische Ministerpräsident Giolitti am Sonnabend die Geheimdokumente über den Banca Romana-Skandal zur Veröffentlichung auf den Tisch des Hauses der italienischen Deputiertenkammer niedergelegt. Es geschah dies in der offenkundigen Absicht, den Sturz seines Amtsnachfolgers Crispi herbeizuführen. Ueber die Dokumente wird dem „B. T." noch aus Rom gemeldet:

Der erste Eindruck, den die vom Fünferausschuß herausgegebene Sammlung von Aktenstücken macht, ist der, daß es sich hier um eine regelrechte Verschwörung zum Sturze Crispis handelt. Speziell die von Tanlongo gemachten Aussagen, wodurch der große Falschmünzer und Schwindler den Ministerpräsidenten Crispi moralisch zu diskreditieren sucht, sind ganz unkontrollierbar, hier ist offenbar Wahrheit mit Lüge in wahrhaft diabolischer Weise verwoben. Giolitti erklärt zunächst geheimnisvoll, es seien ihm noch weit mehr Dokumente zur Verfügung gestellt worden, aber er habe dieselben aus Patriotismus zurückgewiesen. Alsdann folgt ein angeblicher Kassenausweis der Banca Romana über hunderttfünftausend Franken, die Crispi, und über hundertvierzigtausend Franken, die Adriano Lemmi, der Großmeister der Freimaurerei, erhalten, und wovon Letzterer zwanzigtausend Lire an eine gewisse hochgestellte Dame (die Gemahlin Crispis?) weitergegeben habe.

Hierauf kommen Auszüge aus dem Kassenbuche des Generalkassiers der Banca Romana, Lazzaroni. Darin figurieren unter anderen der frühere Schatzminister Grimaldi (anläßlich der Diskussion des Bankgesetzes) mit zwanzigtausend Franken, der Generaldirektor im Handelsministerium Monzilli mit siebenundvierzigtausend, der Bankkommissar Zammarano mit fünfzehntausend, der Abgeordnete Herzog von San Donato mit einem verfallenen Wechsel von zwölftausend Lire, ferner ungenannte Personen (Abgeordnete?) mit kolossalen Summen, dann eine Anzahl Abgeordneter und früherer Minister, die unter verschiedenen Vorwänden Geld fordern.

Am komischsten klingt ein Brief des Abgeordneten Elia, des bekannten Lebensretters Garibaldis, der Tanlongo anläßlich der Bankdebatte um Instruktionen und Geld ersucht. Auch die Namen von Zanardelli, Miceli, Arbi, Fortis, Civelli Nicotera finden sich in der Liste. Von dem Generalschatz-Direktor Cupelli ist ein Brief mitgeteilt, worin Cupelli den Bankdirektor Tanlongo bittet, den Rentenkurs auf 90 zu bringen und den Brief zu verbrennen. Unter den Papieren befindet sich auch ein Brief von Frau Crispi folgenden Inhalts: „Seit mein Mann am Staatsruder ist, sind wir finanziell ruiniert, ich bete zur Madonna, daß sie ihn seiner Familie zurückgebe."

Es folgt dann eine Liste von fünfzig bis sechzig der von der Banka Romana subventionierten Zeitungen und Zeitschriften. Zuletzt werden die notleidenden Wechsel mehrerer Persönlichkeiten von dem Jahre 1889 an aufgezählt, worunter der späterhin wegen Betrug ins Zuchthaus geschickte Abgeordnete Fürst Chiara mit neunhunderttfünfzigtausend Lire figuriert. In dem letzten Teile der Broschüre wird der Name der anfangs erwähnten Dame (Frau Crispi) wieder mehrfach citiert und gewisse unbezahlte Wechselschulden von ihr für Toilette und Badereisen registriert.

Wohl zu beachten ist, daß viele der in der Broschüre angeführten Summen überhaupt ohne Wechsel ausgezahlt worden sein sollen. — Wie die „Tribuna" meldet, soll die Gemahlin Crispi's gegen Giolitti wegen Diebstahls und Unterschlagung von Briefen Klage erhoben haben.

Am Sonnabend kam es nun, wie schon eingangs bemerkt, in der italienischen Deputiertenkammer wegen der Giolitti'schen Aktenstücke zu überaus lärmenden Auftritten, worauf die Session von Crispi geschlossen wurde. Ueber den Verlauf der Kammersitzung am Sonnabend wird aus Rom gemeldet:

Die Sitzung verlief überaus erregt. Schon ehe die Diskussion begann, war das Haus mit Deputierten überfüllt, die erregte Gruppen bildeten. Nach der Eröffnung der Sitzung verlangten Imbriani, Cavallotti, Rudini die sofortige Diskussion der Dokumente, worauf Crispi in größter Erregung in die Worte ausbrach: „Die heute ausgegebene Druckschrift ist nichts anderes als ein Haufen von Gemeinheit und Lüge." Furchtbarer Lärm übertönte die Worte des Ministerpräsidenten, der mit fester Stimme wiederholte: „Ja, ein Haufen elender Lügen!!" Während ein neues Getöse losbricht, ruft der Kammerpräsident den Ministerpräsidenten Crispi zur Ordnung. Die Kammer beschließt sodann, die Diskussion der Dokumente am Sonntag wieder aufzunehmen, was nun, nachdem Crispi die Session geschlossen hat, nicht mehr gut möglich erscheint. — Das ganze Kabinett ist mit Crispi solidarisch und denkt nicht entfernt an Demission, wie die Gegner Crispis es wünschten.

Die Stimmung in Rom ist tief erregt. „Riforma," „Tribuna" und „Opinione" sind darüber einig, daß die der Kammer vorgelegten Dokumente das Machwerk einer politischen Intrigue sind. Die „Riforma" weist die Dokumente kategorisch Punkt für Punkt zurück, indem sie bemerkt, Giolitti greife zu demselben System wie der Bandit Tiburzi. Die „Tribuna" vermutet, Tanlongo habe seine von Giolitti benutzten Dokumente im Gefängnis unter Pression Giolittis niedergeschrieben. Die Tendenz, Crispi zu verdächtigen, liege für jedermann deutlich auf der Hand. Die ganze Kammer habe den tendenziösen Charakter der Broschüre sofort erkannt. Zur Vertagung der Session bemerkt die offiziöse „Riforma", die Maßregel sei im Interesse des Parlamentarismus selbst dringend geboten gewesen; die lärmende Minorität hätte so wie so jede ersprießliche Thätigkeit der Kammer gelähmt.

Telegraphische Depeschen

der „Nachrichten für Stadt und Land" und neueste Meldungen.

Paris, 17. Dez. Den Blättern zufolge herrscht im Kabinett große Uneinigkeit. Der Minister des Aeußern Hanoteaux droht mit seinem Rücktritt, falls der Kriegsminister General Mercier nicht ausscheidet. General Mercier gilt als Urheber der Zeitungsangriffe auf die deutschen Militärattachés.

HTB. **Rom,** 17. Dezbr. Ministerpräsident Crispi hat gegen Giolitti Klage angestrengt, welche auf Schriftfälschung und Verleumdung lautet.

HTB. **Rom,** 17. Dez. Eine gestern unter dem Vorsitze Rudini's abgehaltene Privatversammlung von Deputierten der Opposition beschloß, Rudini, Brin, Cavalotti und Zanardelli zu beauftragen, gegen die Vertagung der Session einen Protest abzufassen.

Rom, 17. Dez. In dem von dem Ministerpräsidenten Crispi dem Könige erstatteten Bericht, durch den die Vertagung der Kammer empfohlen ward, heißt es: Vor wenigen Tagen erst wurden in der Thronrede die Aufgaben der neuen Session festgesetzt. Jedermann glaubte, eine Periode fruchtbarer Friedensthätigkeit müsse anbrechen; die Schwierigkeiten und Gefahren nannte man überwunden; die öffentliche Meinung war ermutigt durch die erreichten Erfolge. Der Finanzbericht wurde überall günstig aufgenommen, zumal dessen aufrichtige Sprache die Ueberzeugung einflößte, daß die Regierung den rechten Weg zur Belebung der nationalen Wirtschaftsverhältnisse beschritten habe. Die Regierung, für gute Ratschläge stets zugänglich, und erhaben über den Parteien, dachte nur daran, das öffentliche Vertrauen durch eine sichere, erfolgreiche Leitung der Politik zu rechtfertigen. Plötzlich wurden die Hoffnungen der Regierung und die des Landes getäuscht. Die Regierung hatte um lebhafte Beteiligung bei der Lösung der inneren politischen Fragen ersucht, aber man wendete alle Mittel an, um die Diskussion darüber zu unterdrücken. Wie wenn Italien noch nicht genug erduldet hätte, suchte man begierig einen Skandal zu erregen und an der Spitze einer sonderbaren Koalition fand sich eine Handvoll Verschwörer, welche die staatlichen Institutionen bekämpfen, und diejenigen, die dieselben unterstützen, mißachten jede Toleranz, als ob ihr einziges Ziel die Unordnung sei. Auf diese Weise wurde die parlamentarische Arbeit unterbrochen und die Reinheit des Urteils getrübt, selbst die Autorität des Kammerpräsidenten nicht geachtet. Nicht die staatlichen Einrichtungen sind es, die unter solchen Umständen eines Schutzes bedürfen, es handelt sich einfach darum, die Angriffe auf eine ersprießliche Thätigkeit der Kammer zu paralisieren. Deshalb hat der Ministerrat einstimmig beschlossen, daß ich Ew. Maj. die Vertagung der parlamentarischen Session vorschlage, damit sich die Kammer gegen Angriffe und Ueberraschungen schütze und Zeit gewinne, die für die Weisheit ihrer Entschließungen nötige Ruhe wiederzufinden.

Aus dem Großherzogtum.

(Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.)

Oldenburg, 17. Dezember.

* **Personalnotiz.** Se. Königl. Hoheit der Großherzog haben geruht, den Lagermeistergehilfen Holters in Vechta mit dem 1. Januar 1895 zum Lagermeister an den Strafanstalten in Vechta zu ernennen.

J. **Professor Kern †.** Der Direktor des Cöllnischen Gymnasiums zu Berlin, Herr Professor Dr. Franz Kern, ist gestorben. Herr Kern ist gewiß auch noch vielen Oldenburgern und speziell früheren Schülern des hiesigen Gymnasiums bekannt, da er von 1866 - 69 als Direktor am hiesigen Gymnasium thätig war.

△ **Der Voranschlag für die Central-Kasse der Oldenburgischen Landwirtschafts-Gesellschaft** für das Jahr 1895, welcher der am 7. und 8. Februar stattfindenden Winter-Central-Ausschußsitzung zur Feststellung vorgelegt werden wird, weist an Einnahmen und Ausgaben 26,570 Mk. auf.

+ **Als Max und Moritz** photographiert stehen die Damen Frl. Köttschau und Grigo in verschiedenen Läden aus. Sie stellen die beiden bösen Buben von Wilhelm Busch in den

Landesbibliothek Oldenburg

diesjährigen Weihnachtsstück dar, ganz genau nach der Zeichnung des genialen Humoristen. Außerdem wird „Landwehrmanns Christfest" von Benedix am Freitag dieser Woche gegeben.

△ **Die Winter-Central-Ausschuß-Sitzung der Oldenburgischen Landwirthschafts-Gesellschaft** findet am Donnerstag, den 7., und Freitag, den 8. Februar 1895, vormittags 10 Uhr, im kleinen Saale der „Union" hierselbst statt. Die Tagesordnung lautet wie folgt: 1. Antrag der Abtheilung Esenshamm-Nodenkirchen, betreffend Beitrag der zweckverwandten Vereine; 2. Aufnahme zweckverwandter Vereine; 3. Geschäftsordnung für den Central-Ausschuß; 4. Voranschlag für die Central-Kasse pro 1895; 5. Vorträge der drei Herren Bewerber um die Generalsekretärstelle; 6. Reorganisation des chemischen Laboratoriums. Referent: Herr Oetken-Oldenburg; 7. Wahl des Generalsekretärs; 8. Vortrag über den Grafen Anton Günther; 9. Die landwirthschaftlichen Kreditverhältnisse. Referent: Herr Meyer-Holte; 10. Antrag der Abteilung Schwei, betreffend Abänderung des Stierhaltungsgesetzes. Referent: Herr Schröder-Nordermoor; 11. Geschäftliches (Dotierung des Vanfonds pro 1894) Hufbeschlagschule; 12. Ernennung eines Ehrenmitgliedes. — Nach den Sitzungen findet an beiden Tagen gemeinschaftliches Mittagessen im „Neuen Hause" statt.

* **Beachtenswerte Versuche über die Verbesserung des Apfelweins** sind von dem wissenschaftlichen Beirat des Obstvereins für Mittelsteiermark angestellt worden. Durch diese Versuche sollten die Fragen beantwortet werden: 1) ob zur Durchführung einer raschen und glatt verlaufenden Gährung des Apfelmostes der Zusatz einer Hefe mit größerer Gährungsenergie wie die an den Obstfrüchten haftende sog. „zugespitzte" Hefe zeigt, wünschenswert sei; 2) ob es möglich sei, durch Vergährung des Apfelmostes mit Hefen edler Weine das Bouquet dieser Weine auf den daraus entstehenden Apfelwein zu übertragen und somit eine Veredelung desselben zu erzielen; 3) ob der Zusatz von stickstoffhaltigen, zur Ernährung der Hefe dienenden Stoffen bei der Apfelweinbereitung notwendig sei. Sämtliche drei Fragen sind durch die Versuchsergebnisse bejaht worden. Bei Zusatz von edler Weinhefe verlief die Gährung glatter und der unangenehme Apfelsäuregeschmack war beim fertigen Produkt infolge der Bildung angenehmer Riech- und Geschmackstoffe völlig verschwunden. Der Zusatz von Hefe und Nährsalzen, z. B. weinsaurem Ammoniak, erwies sich gleichfalls von Vorteil.

-l- **Nachforschungen** stellten vorgestern Abend die Nachtwächter nach einem kleinen Flüchtling an. Der etwa 9jährige Knabe W. hatte sich schon mittags von dem Hause der Eltern entfernt und war bis zum späten Abend nicht zurückgekehrt. Von den besorgten Eltern war das Verschwinden des Kindes gemeldet, damit Nachforschungen nach demselben angestellt würden. — Wie uns von anderer Seite berichtet wird, stellte sich der Ausreißer gestern wieder bei seinen Eltern ein. Er hatte Bekannte in Moorriem besucht.

┼ **Die große Weltuhr** bleibt auf vielseitiges Verlangen noch heute, morgen und Mittwoch in der Markthalle ausgestellt. Die Weltuhr ist eine außerordentliche Sehenswürdigkeit, deren Besichtigung jedermann zu empfehlen ist.

X **Zwischenahn,** 16. Dez. Heute fand nach Schluß des Gottesdienstes eine teilweise Neuwahl des Kirchenausschusses bezw. Kirchenrates statt. An Stelle des verstorbenen Mitgliedes D. Ahlers-Specken wurde Gastwirt Kapels daselbst gewählt, für H. Grambart-Zwischenahn Kaufmann G. Wachtendorf daselbst, für den verstorbenen H. Brumund-Ohrwege Hausmann J. Wittjen daselbst, für Gastwirt Theilken-Dänikhorst Eilert Luers daselbst. Die Mitglieder Hausmann Schröder-Kaihausen, Gastwirt Stullen-Zwischenahn, Händler Nöbeltmanns-Querenstede, Hausmann Gräper-Rostrup und Hausmann Hemmin-Ohrwege wurden wiedergewählt.

X — Die Mitglieder der Kuhkasse für die Gemeinde Zwischenahn waren heute in Hashagens Wirtshause versammelt. Es wurde beschlossen, die Kasse weiter bestehen und nicht in der oldenburgischen Viehversicherungsgesellschaft aufgehen zu lassen. Versichert waren 250 Kühe. Um die Unkosten, einschließlich der Vergütung für den Tierarzt, zu decken, wurden 2½ % der Versicherungssumme gehoben. Aus der Hundesteuerkasse der Gemeinde wurden der Kuhkasse 300 Mk. zugeführt.

△ **Zwischenahn.** Am 19. und 20. d. Mts., morgens 9 Uhr anfangend, gelangen die zur Konkursmasse des Dr. med. Kuhlmann gehörigen beweglichen Sachen im Kurhaussaale bezw. beim Kurhause zum öffentlich meistbietenden Verkaufe mit Zahlungsziel. Da die zum Verkaufe kommenden Sachen größtenteils neu und gut erhalten sein sollen, steht zu erwarten, daß es in der öffentlichen Auktion an Kauflieb haben nicht fehlen wird und daß gute Preise erzielt werden. — Das Kurhaus-Hotel geht vermutlich schon vor dem 1. März 1895 in den Besitz des Käufers über.

-pp- **Rastede.** Auf recht unangenehme Weise wurde in dem benachbarten Südende vorgestern Nacht der Besuch eines jungen Mädchens bei einer Verwandten unterbrochen. Das junge Mädchen kam mit dem Mittagszuge in Südende an und begab sich zu einer Verwandten, um dort längere Zeit zum Besuch zu verweilen. Mit dem nächstfolgenden Zuge aber traf eine Dame aus Hannover auf der Station Südende ein. Sie zeigte dem Stationspersonal die Photographie eines jungen Mädchens und forschte nach, ob das Mädchen mit einem früheren Zuge dort vielleicht eingetroffen sei. Der Stationsbeamte erkannte nach der Photographie das junge Mädchen, welches am Mittag dort eingetroffen war und gab der Dame über dasselbe die gewünschte Auskunft. Diese begab sich zur Gendarmerie und stellte den Antrag auf Verhaftung des jungen Mädchens. Dasselbe sei bei ihr im Dienste gewesen und habe sie bestohlen. Es wurde daher das Mädchen noch in derselben Nacht verhaftet. Die von dem Mädchen entwendeten Sachen sind wertvolle Schmuckgegenstände verschiedenster Art.

s **Hohenkirchen** (Jeverland), den 15. Dezbr. Gestern Vormittag wurde hier der 8jährige Hengst Asmar des H. Bremer-Neu-Augusten-Groden abgeliefert. Wie wir hören, ist der Hengst, an Herrn Behrens in Bardenfleth verkauft. Der Verkauf dieses Hengstes wird von den Pferdezüchtern des Jeverlandes allgemein bedauert werden, da gerade dieser Hengst, welcher von vorzüglicher Abstammung ist, sich sehr gut vererbt und hervorragende Nachzucht geliefert hat.

§ **Jever,** 16. Dez. Dem Vernehmen nach soll noch vor Weihnachten ein Wohlthätigkeitskonzert des Singvereins in der Kirche stattfinden. Aehnlich wie bei dem ersten volkstümlichen Konzert desselben Vereins zu Anfang dieses Jahres soll der Eintrittspreis möglichst niedrig bemessen werden.

§ — Seit gestern ist der bekannte Kunstmaler C. W. Allers wieder hier anwesend. Soviel bekannt ist, zeichnet derselbe einige der „Getreuen von Jever", um diese Zeichnungen zu verwenden zu einem größeren Werke, das einen dem Fürsten Bismarck gewidmeten Fackelzug darstellt, und werden, wie es heißt, zu diesem Zwecke auch in anderen Städten, wo man Beziehungen zum Altreichskanzler hat, derartige Aufnahmen gemacht. — Das wenig wintermäßige Wetter der letzten acht Tage hat das Weihnachtsgeschäft nicht unwesentlich beeinträchtigt, doch bleibt zu beachten, daß das Hauptgeschäft erst in den letzten acht Tagen vor dem Feste gemacht wird. Heute war denn auch der Besuch vom Lande ganz bedeutend und wollen wir wünschen, daß die Kaufleute gute Geschäfte machen. — Dem Vernehmen nach hat der Spediteur Frerichs sein Speditionsgeschäft an den Kaufmann Julius Andreae hieselbst mit Antritt zum nächsten Mai verkauft.

┼ **Hoorsiel.** Der hiesige Kriegerverein hielt am 11. November seine erste Generalversammlung in dem neuen Vereinslokale ab. Das Resultat der Vorstandswahl ist folgendes: Herr Zollbeamter Stein erster Vorsitzender; Herr Schuhmachermstr. Schwank, Schriftführer; Herr Schmiedemeister Tyarks, Kassierer; Herr Schuhmachermstr. Duden, stellvertretender Vorsitzender; Herr Schwank zugleich Inventarverwalter. Der Reinüberschuß aus dem letzten Rechnungsjahre betrug 114.50 ℳ und hatte somit der alte treue Kassierer Renken, der 17 Jahre lang sein Amt brav verwaltet hat, jetzt aber seiner 70 Jahre wegen, trotz aller Bitten, keine Wiederwahl mehr annahm, die Genugthuung und Freude, daß 100 Mark zinslich belegt werden konnten. Der Herr Vorsitzende zollte ihm, auch im Namen des ganzen Vereins, Dank und Anerkennung und wünschte, daß ihm in guter Gesundheit ein langer Lebensabend beschieden sein möge.

⌓ **Elsfleth,** 16. Dez. Heute fand in der hiesigen Kirche vor zahlreich versammelter Gemeinde die feierliche Einführung des Herrn Pastor Meyer in sein Amt durch Herrn Geh. Oberkirchenrat Dr. Hansen unter Assistenz der Herren Prediger Bultmann-Hammelwarden und Beulshausen-Brake statt. — Herrn Pastor Meyer, welcher am Donnerstag von Schönemoor nach hier übersiedelte, wurde noch am selbigen Abend vom hiesigen Männergesangverein ein Ständchen gebracht. — Die aus Wohnhaus und Gartenland bestehende, der Ww. A. Krog gehörende Besitzung zu Deichstücken ist dem Vernehmen nach für den Preis von 3600 ℳ in den Besitz des Herrn Gendarm z. D. Harms hierselbst übergegangen. — Herr Lehrer Schütte (Bürgerschule) hierselbst hat eine für Schulzwecke bestimmte Sammlung nützlicher und schädlicher Insekten herausgegeben. Diese Sammlung, in welcher vornehmlich unsere heimischen Kerbtiere in Haus, Garten, Wald und Feld zusammengestellt sind, dürfte für unsere Schulen ein sehr willkommenes Anschauungsmittel beim naturgeschichtlichen Unterrichte sein. Die Sammlung kann von Herrn Sch. bezogen werden. — Zu der am 1. Weihnachtstage vom hiesigen Kriegerverein geplanten Weihnachtsfeier (Konzert und Verlosung) sind schon viele Lose abgesetzt. Von dem Reinertrage werden 25% dem Witwen- und Waisenfonds des Vereins überwiesen.

⌓ **Elsfleth,** 16. Dez. Am Donnerstag wurde eine der ältesten Personen unserer Stadt, die Wwe. C. Schröder, aus diesem Leben abberufen. Die Verstorbene, welche ein Alter von 91 Jahren erreichte, erfreute sich noch bis einige Wochen vor ihrem Tode einer seltenen Rüstigkeit und Frische.

Von der Weserkante, 16. Dez. Infolge der vielen Regenmassen, welche hier in den letzten Tagen herniedergingen, ist hier gestern auch das letzte Vieh von den Weiden in den Stall gebracht worden. Die Weidezeit dauerte diesmal aber auch lange genug.

♂ **Burhave.** Der hiesige Turnverein beabsichtigt, am 25. Januar n. J. ein Schauturnen mit nachfolgendem Ball zu veranstalten. Geturnt wird zweimal in der Woche. — Wie verlautet, beginnen die Vorstellungen der Theater-Gesellschaft des Bremerhavener Stadttheaters bei Gastwirt von Ahlens hierselbst am 21. d. M.

♂ **Burhaver-Deich,** 16. Dez. Da der Granatfang in letzter Zeit nur gering war, so haben es die meisten Fischer vorgezogen, ihre Netze an's Land zu holen und das Fischen bis zum Eintritt günstigeren Wetters ruhen zu lassen.

o. **Reitland,** 15. Dez. In der gestern bei G. Westerholt hierselbst abgehaltenen Auktion ging der Verkauf äußerst flott von statten und wurden namentlich auch für das Holz recht hohe Preise erzielt.

♀ **Riens** (bei Langwarden), 15. Dezbr. Herr Gustav Frels zu Elsfleth verkaufte heute seine hierselbst belegene, von Herrn Georg Barre bewohnte Hofstelle, groß ca. 21 ha, für die Summe von 39,000 Mk. mit Antritt zum 1. Mai 1896 an Herrn Hausmann Wilhelm Niesebieter zu Hasenburg.

/// **Dedesdorf,** 16. Dez. Infolge der durch die Feier des 300jährigen Geburtstages Gustav Adolphs gegebenen Anregung hat sich die Zahl der Mitglieder des hiesigen Gustav-Adolph-Vereins, welcher in diesem Jahre gegründet ist, auf 28 gehoben und es stehen noch weitere Beitrittserklärungen in Aussicht. Der niedrigste Beitrag, welcher bisher aber noch nicht gezeichnet wurde, beträgt 50 Pfg. Die Neuwahl von 4 Mitgliedern des Kirchenrates sowie von 5 Mitgliedern des Kirchenausschusses findet am 4. Adventssonntag, den 23. Dezember, statt.

XX **Nordenham,** 15. Dezbr. Wesermarsch-Herdbuch-Verein. Die am Dienstag dieser Woche im „Friesischen Hof" hierselbst abgehaltene Gesammt-Vorstandssitzung des Wesermarsch-Herdbuch-Vereins war sehr gut besucht. Anwesend waren: die Vorstandsmitglieder, die sämtlichen Achtsmänner bis auf 2, ferner der Präsident und der Generalsekretär der Oldenburgischen Landwirtschafts-Gesellschaft. Nach Eröffnung der Versammlung erstattete der Vorsitzende, Herr B. Meiners-Oberhammelwarden, eingehend Bericht über die Vorgänge im Herdbuch-Verein im letzten Jahre, aus welchem wir kurz hervorheben, daß in diesem Jahre die doppelte Anzahl Tiere (über 800) als in den Vorjahren aufgenommen sind. Weiter wurden in dem Berichte noch die auf der Ausstellung der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft im Juni d. J. zu Berlin mit Herdbuchvieh erzielten Resultate erwähnt und der Druck des IV. Bandes des Herdbuchs, sowie ein Neudruck der Statuten bekannt gegeben. Hierauf erfolgte die Rechnungsablage, die im Ganzen einen günstigen Abschluß ergiebt. Es wurde hierbei jedoch bemerkt, daß die Beschickung der Ausstellung in Berlin insofern einen finanziell ungünstigen Erfolg gehabt habe, als durch die angeordnete Quarantäne des von Berlin zurückgekommenen Viehes bedeutende Mehrkosten an Fütterung, Wartung und Pflege entstanden sind. Im weiteren Verlauf der Versammlung wurde dann noch über die Aufnahme von Tieren in das Herdbuch verhandelt. Bekanntlich hat bei den diesjährigen Aufnahme-Körungen die Körungs-Kommission bedeutend strenger gekört als früher und zwar insofern, als Tiere mit sog. unreinen (gefleckten) Beinen nicht aufgenommen wurden. Aus der Versammlung heraus wurde nun die Frage aufgeworfen, ob von diesem Verfahren nicht abgegangen werden könne und zwar dann, wenn es sich um Tiere handle, deren Mutter und Großmutter eingetragen wurden, also bei der dritten Generation. Nach langer lebhafter Debatte sprach sich die Versammlung fast einstimmig dagegen aus. Weiterhin wurde zur Sprache gebracht, ob es nicht zu empfehlen sei, die Körungen aus Ersparnisrücksichten zu vereinfachen und zwar, anstatt wie bisher durch eine fünfgliedrige, durch eine dreigliedrige Kommission kören zu lassen. Auch dieser Vorschlag wurde von der Versammlung abgelehnt. Als Tag der diesjährigen ordentlichen General-Versammlung ist der 22. Dezember bestimmt.

Vechta, 16. Dez. In der verflossenen Woche wurde aus dem hiesigen Gefängnisse ein Mann entlassen, welcher, wie die „Vecht. Ztg." schreibt, 26 Jahre, seit 1869, in demselben zugebracht hatte. Als Jüngling von 20 Jahren kam er nach hier und in den langen Jahren hat derselbe sich so gut gefühl, daß er nunmehr von Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzoge begnadigt worden ist. Der Mann hat sich in der Anstalt als Buchbinder gute Kenntnisse erworben.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 17. Dezbr. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

	gekauft	verkauft
	pCt.	pCt.
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	105,45	106
3½ pCt. do. do.	103,90	104,45
3 pCt. do. do.	94,80	95,35
3½ pCt. Oldenb. Konsols	102	103
3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe	125,60	126,40
4 pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	105,25	106
3½ pCt. do. do. do.	103,75	104,50
3 pCt. do. do. do.	95	95,55
3½ pCt. Bremer Staats-Anleihe von 1893	101,50	102,05
3½ pCt. do. do. von 1885 bis 1892	101,50	102,05
3½ pCt. Hamburger Rente	103,30	103,85
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	102	—
4 pCt. do. do. (Stücke à 100 Mk.)	102,25	—
3½ pCt. do. do.	100	—
3½ pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (ländbar)	101,25	102,25
3½ pCt. Altonaer Stadt-Anleihe	100,20	—
4 pCt. Darmstädter do.	—	—
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	102	—
3½ pCt. Weimarische Stadt-Anleihe	100,50	—
5 pCt. Italienische Rente	86,10	86,65
(Stücke von 20,000 frk. und darüber.)		
5 pCt. Italienische Rente (Stücke v. 4000 u. 1000 frk.)	86,20	86,90
3 pCt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert	51,50	52,25
(Stücke v. 500 Lire im Verkauf ¼ pCt. höher.)		
4 pCt. Ungarische Goldrente (Stücke von 1000 fl.)	100,80	101,55
4 pCt. do. (Stücke von 500 fl.)	100,90	101,80
4 pCt. Pfandbr. d. Preuß. Boden-Kredit-Aktien-Bank Serie 14, bis 1905 unkündbar	—	—
3½ pCt. Pfdbr. der Preuß. Boden Cred. Akt. Bank	99,50	100
4 pCt. Pfandbr. d. Deutschen Grund-Kredit-Bank in Gotha Akt. VII, bis 1903 unkündbar	—	—
5 pCt. Dickefelder Prioritäten	100	—
5 pCt. Borussia-Prioritäten	99	—
4 pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	100	—
4½ pCt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	99	—
Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 5 pCt. Zins vom 31. Dezember 1893)	—	154
Oldenb. Glashütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Rhed.-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Warpssp.-Prior.-Akt. III. Em. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	80
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,30	169,10
" " London " " 1 £ " "	20,34	20,44
" " New-York " " 1 Doll. " "	4,17	4,21
Holländische Banknoten für 10 Gulden " "	16,79	—

An der Berliner Börse notierten gestern:

Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien	158,25 pCt. G.
Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn)	—
Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien per St.	1495 Mk. B.
Diskont der Deutschen Reichsbank	3 pCt.
Darlehenszins do. do.	4 pCt.
Unser Zins für Wechsel	4 pCt.
do. do. Konto-Korrent	4 pCt.

Wettervoraussage

für Dienstag, den 18. Dezember:

Zeitweise aufheiterndes, meist wolkiges bis trübes, windiges, mildes Wetter mit Niederschlägen.

Landesbibliothek Oldenburg

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

eröffnete ich meine große **Ausstellung** und empfehle ich besonders nachstehende Waren zu wirklichen **En-gros-Preisen.**

Weihnachts-Arbeiten.

Kragenkasten von 25 ₰ an.
Manschettenkasten von 30 ₰ an.
Kragen- u. Manschettenkasten von 50 ₰ an.
Kravattenkasten von 60 ₰ an.
Taschentuchkasten von 60 ₰ an.
Bürstentaschen-Tuch, gezeichnet 40 ₰, **Plaidhüllen, Decken, Journalmappen, Körbchen** 2c. 2c., alle zu Spottpreisen.

Musterfertige Schuhe von 45 ₰, 60 ₰, 70 ₰, 1 ℳ bis 3 ℳ, mit Wolle.
Angef. Schuhe von 70 ₰ an.
Hosenträger von 60 ₰ an.
Turnergürtel von 1,25 ℳ an.
Eckborten von 1,25 ℳ an.
Rückenkissen von 90 ₰, 1,00 ℳ, 1,50 ℳ 2c. an.
Teppiche, Stuhlstreifen zu heruntergesetzten billigen Preisen.

Aufgezeichnete Weißwaren,

als: **Tischläufer** von 80 ₰ an, **Servier-tischdecken** von 1 ℳ an, **Nachttaschen** von 50 ₰ an, **Tabletdecken** von 10 ₰ an.

Kongreß-, Kanevasstoffe, Läufer 2c.

Zephir- und Castorwolle. Große Lagen **Zephir,** farbig 13 ₰, schwarz 12 ₰, **Castorwolle,** farbig, 40 ₰, schwarz 35 ₰, waschechte **Stickseide** 5 ₰.

Gummiwäsche,

Stehkragen 30 ₰, **Klappkragen** 40 ₰, **Chemisetts** 40 ₰, **Manschetten** Paar 60 ₰ 2c.

Holz-, Korb-, Leder- und Plüschwaren.

Silber-Canevas-Sachen, Uhrpantoffeln von 5 ₰ an, **Lampenteller** von 5 ₰ an, **Zeitungsmappen, Bürstentaschen, Kammkasten** 2c. in großer Auswahl.
Zeitungsmappen von 50 ₰ an, **Garderobenhalter, Handtuch-** und **Jangenhalter** 2c. Reizende **Nähkasten** 50 ₰, mit und ohne Einrichtung 2c.
Theelöffelkörbe mit aufgezeichneter Decke 50 ₰, **Brotkörbe, Arbeitskörbe, Marktkörbe** erhielt neue Sendung 2c.
Portemonnaies, Cigarren-, Brief- und **Visitentaschen, Schreibmappen, Poesie-Alburns, Photographie-Alburns,** Leder von 1,25 ℳ, Plüsch von 1,50 ℳ an.
Necessaires, Rauchservice, Schreibzeuge 2c.
Fertige Kaffeemützen, Schwammbeutel und sämtliche andere Stickereien 2c.

Japan- u. China-Waren.

Brotkörbe 35 ₰, **Handschuhkasten** 40 ₰, **Nähkasten** 75 ₰, **Gläserteller** 2c.

Korsetts.

Meine Korsetts zeichnen sich durch besonders guten Stoff und tadellos guten Sitz aus.
Damen-Korsetts, hochschnürend, St. 70, 80, 90 ₰, 1 bis 3 ℳ. **Kinder-Korsetts** St. 35, 50 bis 75 ₰.

Handschuhe.

Trikot-Handschuhe, reine Wolle, für Damen von 40 ₰, für Herren von 60 ₰ an. **Gestr. Kinder-Handschuhe** v. 15 ₰ an. **Wuskisin-Handschuhe** von 12 ₰ an 2c.

Regenschirme.

Nur die außerordentlich günstige Gelegenheit konnte mich veranlassen, das ganze Lager einer auswärtigen Regenschirmfabrik zu kaufen. Diesen bedeutenden Posten Regenschirme muß ich wegen anderer Disposition schnellstens verkaufen und habe daher einen **Ausverkauf** arrangiert zu noch nicht dagewesenen billigen Preisen.

Kinder-Regenschirme von 90 ₰ an, für **Herren u. Damen** von 1 ℳ an. **Halbwollene** von 1,40 ℳ an, **Zanella** v. 1,60 ℳ an, **reinwollene** von 2 ℳ an, **Gloria** von 2 ℳ an, **prima Gloria** von 2,50 ℳ an 2c. 2c.

Strümpfe. — Socken.

Halbwollene Socken 25 ₰. **Reinwollene** 50 ₰. **Damen-Strümpfe** von 50 ₰ an. **Schwarze engl. lange Kinderstrümpfe Nr. 1** 40 ₰, nur reine **Wolle,** dito für **Damen** Paar 85 ₰.

Schürzen.

Schürzen für Kinder Stück 25, 40, 50 ₰. **Schürzen für Damen** Stück 40, 50, 60 ₰ bis zu den feinsten. **Große Hausschürzen** 50, 60, 90 ₰, 1 ℳ 2c. mit und ohne Achselbänder.

Kravatten

trafen wieder ein zu den bekannt billigen Preisen.

Seidene Halstücher

von 20 ₰ an bis zu 3 ℳ.

Herren- u. Damen-Unterzeuge.

Normal-Herren-Jacken St. 70 ₰, 1 ℳ 2c.
Normal-Herren-Hemden St. 95 ₰, 1,10, 2 ℳ bis zu 5 ℳ.
Gestrickte Herren-Hosen, wollene, v. 1,50 ℳ an bis 2,25 ℳ.
Normal-Damen-Jacken u. -Hemden St. 70, 80, 90 ₰ bis 2 ℳ.
Damen-Hosen in Normal, Velour, Flanell, Barchend 2c. zu undenkbar billigen Preisen.

Tücher und Kapotten 2c.

Wollene Tücher von 45 ₰ an.
Umschlage-Tücher, eine große Partie, v. 75 ₰ an bis zu den feinsten.
Plaids von 75 ₰ an, 1, 1,50 ℳ 2c.
Kapotten für Damen von 75 ₰, 1 ℳ an bis zu den feinsten.
Kapotten für Kinder von 50 ₰ an.
Mützen für Kinder von 30 ₰ an.

Wollwaren.

Woll. gestrickte Damen-Röcke, 1,00, 1,20, 1,50, 2 bis 4 ℳ.
Woll. Kinder-Röcke von 50 ₰ an.
Woll. gestrickte Unterjacken von 60 ₰ an, für Kinder von 45 ₰ an.
Woll. gestrickte Herren-Westen v. 1,75 ℳ an bis 4 ℳ.
Woll. gestrickte Männer-Jacken von 1,60 ℳ an.
Gestrickte Knaben-Hosen von 40 ₰ an.

Kurzwaren

zu den bekannt billigen **En-gros-Preisen.**

Heinrich Hitzegrad, Oldenburg, Achternstraße 34.

Hamburger Engroslager

Oldenburg, **Langestr. 58,**

Leopold Möses & Co.

Zu Fest-Geschenken empfehlen wir:

Unterzeuge, Normalhemden v. **1,40** ℳ an.
Leichte u. schwere Damenjacken v. **1** ℳ an.
Knaben-Unterzeuge sehr billig.
Strümpfe und Socken in allen Größen.
Wollene gestr. Röcke und Zwischenröcke.
Hübsche u. billige Kapotten u. Tellermützen.
Schulterkragen in Plüsch und gestrickt.
Handschuhe für Herren, Damen und Kinder in Trikot u. Ringwood, alle Größen.
Gamaschen, Kniewärmer, Leibbinden.

Taillentücher sehr schöne moderne!

Muffen.

Canin	Hase	Ziege	Opossum	Krimmer	Plüsch
à St. 1,85	2,55	3,75	6,00	0,90	0,55 ℳ.

Weiße Wäsche, ein Gelegenheitskauf.

Damen- u. Mädchenhemden à Stück 1,20 ℳ, **Beinkleider u. Nachtjacken.**
Gute praktische Haus- u. Zierschürzen, Cachemir- u. seidene Schürzen.
Herren- und Knaben-Vorhemden, **Kragen und Manschetten**
à St. 45 ₰, à Dtzd. 3,00 ℳ, à Dtzd. 6,00 ℳ.
Seidene Tücher, Cachenez, Shlipse, Hosenträger.

!Moderne neue Regenschirme sehr billig!

Korsetten in bekannter Güte.

Hübsche billige **Nähkasten,** niedliche **Industriekasten.**

Japan-Waren.

Schöne billige und geschmackvolle **Wandteller** und **Vasen**
à St. v. 1,25 ℳ an, à Paar v. 30 ₰ an.
Schmuckschränke, Thee- und Tabakkasten, Handschuh- und Schmuckkasten,
sowie viele viele andere Waren sehr sehr billig.

Ein Posten Kapotten und Hüllen im Ausverkauf unter Preis.

Ferner bringe in Erinnerung unser sogen. **Friedensthaler Wollgarn,** gedreht, fast krimpfrei, sowie andere Wollgarne, à Pfd. 2 Mark. Hochachtungsvoll

Leopold Moses & Co.

Gesucht für ein herrschaftliches Haus ein gut erfahrenes **Hausmädchen.** Antritt möglichst bald.
Johannisstr. 13. **Frau Blumensaat.**

Herrschaftl. **Hausdiener** sucht zu Januar oder später Stellung hier oder auswärts. Sehr gute Zeugnisse zur Seite. Näheres
Johannisstr. 13. **Frau Blumensaat.**

Oeffentliche Versammlung

am Sonntag, den 23. Dezember 1894, nachm. 5 Uhr, in Herrn Janssens Gasthaus zu

Nordermoor.

Tagesordnung:

1) Referat des Hrn. Müller-Nutzhorn über: „Die gegenwärtige wirtschafts-politischen Bestrebungen des Bundes der Landwirte".
2) Freie Diskussion (auch Gegnern).
3) Wahl von Vertrauensmännern.

Zu dieser Versammlung ladet alle Landwirte und Freunde der Landwirtschaft ein und bittet um rege Beteiligung

Bund der Landwirte.

Röbe von Reeken-Bardenfleth.
Bernh. Bischoff-Wehrden. G. Braue-Bettingbühren.

Kötereiverheuerung.

Rastede. Hinrich Diers zu **Rethen** beabsichtigt die von seinem kürzlich verstorbenen Vater, G. Diers, ererbte **Köterei,** Wohnhaus, Scheune, Schweinestall, Garten-, Acker- und Grasland, 50 S. S. Weide, 12 S. S. Heidplacken, Torfmoor, alles in einer Fräche liegend, vom 1. Mai 1895 an auf mehrere Jahre aus der Hand durch mich zu verheuern.
Auf der Köterei können bis 5 Stück Hornvieh und ein Pferd gehalten werden, wofür genügend Sommerfutter.
Einiges Land ist gemergelt und die Köterei in guter Kultur.
Heuerlustige wollen sich baldigst an mich wenden. **E. Hagendorff,** Auktionator.

Neuenkruge. Unterzeichneter läßt am
Freitag, den 21. d. Mts.,
in seinem zu **Wechloy** an der Chaussee belegenen Busch eine Fläche zum **Ausroden** und **Kuhlen** mindestfordernd ausverdingen.
Annehmer versammeln sich nachm. **2** Uhr bei **Rohr** (Wechloyer Hof). **Joh. Bremer.**

Gesucht auf sofort ein **Mädchen** für den ganzen Tag, welches zu Hause schlafen muß.
Frau Eiben, Staustr. 14.

Gut empf. **Groß-** und **Kleinknechte** suchen auf sofort oder später Stellung in der Landwirtschaft.
Johannisstr. 13. **Frau Blumensaat.**

Gesucht ein gewandtes junges **Mädchen** nach auswärts bei familiärer Stellung und Salär. Näheres
Johannisstr. 13. **Frau Blumensaat.**

Großherzogliches Theater.

Dienstag, den 18. Dezbr. 46. Vorst. im Ab.
Gastspiel des Herrn Carl Bender vom Herzogl. Hoftheater in Dessau.
Kabale und Liebe.
Trauerspiel in 5 Akten von Schiller.
Kassenöffnung 6½, Anfang 7 Uhr.

Mittwoch, den 19. Dezbr. 5. Vorst. im Ab. für Auswärtige.
Robert und Bertram.
Posse mit Gesang in 4 Akten von G. Raeder
Kassenöffnung 3, Einlaß 4, Anfang 4½ Uhr.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeigen.

Zwischenahn. Am 14. Dezember, nachmittags 2 Uhr, entschlief sanft und ruhig nach langjährigem Leiden meine liebe Frau und unsere treusorgende Mutter **Elise Wittholt,** geb. Fittje, im Alter von 65 Jahren.
Um stilles Beileid bittet
Der tiefbetrübte Gatte
nebst Kindern.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 20. Dezember, nachm. 2 Uhr, statt.

Verantwortl. Redakteur: F. W. Grothe, Oldenburg. Druck und Verlag von B. Scharf, Oldenburg, Peterstraße 5.

Landesbibliothek Oldenburg

Beilage

zu № 293 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Montag, den 17. Dezember 1894.

Aus aller Welt.

Berlin, 15. Dezember. In dem großen Wucherprozeß erkannte der Gerichtshof gegen **Treuherz** auf 3 Jahre Gefängnis, 4500 Mk. Geldstrafe und 5 Jahre Ehrverlust, gegen Spiegel auf 2 Jahre Gefängnis, 3000 Mk. Geldstrafe und 3 Jahre Ehrverlust, gegen Bruck auf 1 Jahr Gefängnis, 900 Mk. Geldstrafe und 2 Jahre Ehrverlust, gegen Winter auf 2 Monate, gegen Aufrichtig auf 14 Tage Gefängnis. Der Gerichtshof hat gegen Treuherz 18, gegen Spiegel 12, gegen Bruck 8 Fälle für festgestellt erachtet und angenommen, daß der Wucher gewerbs- und gewohnheitsmäßig betrieben worden sei. Der Gerichtshof habe bei der Strafabmessung die große Gemeingefährlichkeit des Treibens der Angeklagten für das Kreditwesen in Betracht gezogen und, da die Handlungen ehrlose waren, auf Ehrverlust erkannt.

Halle a. S., 15. Dezbr. Das große Los der Schneidemühler Lotterie (100000 Mk.) hat ein hiesiger Eisenbahnassistent gewonnen.

Hannover, 15. Dezbr. Im Prozeß Leuß wurden die Zeugenvernehmungen gestern bis 10¾ Uhr abends fortgesetzt und dann die Sitzung bis Montag Morgen 9½ Uhr vertagt. Wenn die Zeugenvernehmung weiter so viel Zeit beansprucht, wie gestern und vorgestern, so werden die Verhandlungen kaum am Montag beendet werden können, da erst etwa die Hälfte der Zeugen ihre Aussagen gemacht hat.

Dresden, 16. Dezember. In Freiberg ist eine Massenvergiftung durch Frühstücksbrötchen erfolgt; gegen 150 Personen sind erkrankt, darunter einzelne schwer. Ein Kind soll angeblich schon gestorben sein. Der Bäcker, von dem die Brötchen stammen, und seine Familie sind selbst erkrankt. Eine chemische Untersuchung der Backwaren von privater Seite aus soll das Vorhandensein von Arsenik nachgewiesen haben. Ob Fahrlässigkeit oder ein Verbrechen vorliegt, ist noch unbekannt.

Standesamtliche Nachrichten

der in der Zeit vom 9. bis 15. Dez. d. Js. auf dem Standesamte der Stadt- und Landgemeinde Oldenburg eingetragenen Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle.

I. Eheschließungen. [Nachdruck verboten.]

A. Stadt: Eisenbahnhilfsschaffner Johann Nielforts mit Wilhelmine Thiele; Kaufmann Friedrich Focke mit Witwe Louise Müller geb. Albrecht; Gutsadministrator Franz Gauer mit Gesine Meentzen; Kaufmann Friedrich Röser mit Marie Laeverenz; Schlossergeselle Friedrich Kursch mit Martha Tanto; Drechslermeister Carl Stuhr mit Anna Bahn.

B. Landgemeinde: Arbeiter Heinrich Höpken zu Wehnen mit Witwe Helene Behrens, geb. Hasselhorn, zu Osternburg; Bierfuhrmann Johann Boltes mit Gerbardine Engelkart zu Donnerschwee.

II. Geburten.

A. Stadt: Sohn des Schmiedegesellen Janßen; desgl. des Lehrers Harms; desgl. des Postschaffners Barwig; desgl. des Kaufmanns Teebken; desgl. des Buchbinders Haaf; desgl. des Zimmergesellen Mohrmann. — Tochter des Eisenbahnwerkmeisters Krüger; desgl. des Schlachters Bittner; desgl. des Schuhmachers Siemer; desgl. des Gerbers Möbius; desgl. des Geschäftsreisenden Clinghaus; desgl. des Kaufmanns Janßen; desgl. des Schlachters Duvenbeck.

B. Landgemeinde: Sohn des Brinksitzers Hibbeler zu Wehnen; desgl. des Gefängniswächters Haase zu Donnerschwee; desgl. des Arbeiters Koopmann zu Eversten; desgl. des Arbeiters Faske zu Nord-Moslesfehn; desgl. des Köters Janßen zu Nadorst; desgl. des Köters Meyer zu Eversten; desgl. des Bierfuhrmanns Hollwege zu Ohmstede; desgl. des Arbeiters Röben zu Etzhorn. — Tochter des Arbeiters Noters zu Donnerschwee; desgl. des Arbeiters Weser zu Wahnbek.

III. Sterbefälle.

A. Stadt: Fritz Wilhelm Schneider, 4 J.; Julius Magnus Johann Harms, 2 J.; Johanne Catharine Helene Garrels, 5 J.; Witwe Hannchen Marianne Henriette Hotes geb. Stöcker, 80 J.; Zimmergeselle Johann Hinrich Eismann, 34 J.; Ehefrau Anna Catharine Lammers geb. Schweer, 66 J.; Witwe Catharine Bröffel geb. Hollwege, 82 J.; Wilhelmine Johanne Ernestine Wichmann, 2 J.; Robert Ludwig Heinrich Dorfmeyer, 4 M.; Marie Margarethe Käthchen Göckes, 11 M.; Witwe Catharine Hoffmann geb. Beckmann, 69 J.; Witwe Catharine Elisabeth Taddiken geb. Ulfers, 70 J.

B. Landgemeinde: Köter Johann Schröder zu Wechloy, 77 J.; Friedrich Wilhelm Hinrichs zu Donnerschwee, 3 J.; Witwe Helene Schnitger geb. Würdemann zu Eversten, 70 J.; Witwe Helene Catharine Janßen geb. Kortlang zu Bloherfeld, 78 J.; Dierks Oldejohanns, ohne Beruf, zu Etzhorn, 89 J.

Weitere Familiennachrichten.

Verlobt: Anni Würdemann mit Ernst Stollberg, Oldenburg; Fernanda Lemke, Oldenburg, mit Wilhelm Einstmann, Lilienthal.

Geboren: (Sohn) Ernst Haase, Eckfleth; J. Beckhusen, (Zwillinge), Colmar; Heinr. O. Thyen, Brake; Friedr. Töllner, Heuberg. — (Tochter): H. Nowehl, Bardewisch; Amtsrichter Grundmann, Freiburg a. d. Elbe.

Gestorben: Gesine Caroline Schwarting, geb. Menkens, Delmenhorst, 77 J.; Zeller Bernard Rosenbaum, Westerstede; Stellmacher Joh. Meyer, Strohausen, 71 J.; Helene Luise Hisje, Torsholt, 19 J.; Robert Williams, Brake, 78 J.

Standesamtliche Nachrichten

der Gemeinde Osternburg vom 9. bis 15. d. Mts.

I. Eheschließungen.

Bäcker Georg Kellner zu Geestemünde mit Johanne Gideon zu Osternburg. Glasmacher W. Knust zu Osternburg mit A. Luppert das. Glasmacher Aug. Bursch das. mit Catharina Jggena das.

II. Geburten.

Sohn des Landmanns J. D. Pöpken zu Tweelbäke; desgl. des Zimmermanns und Landmanns J. D. Wragge das.; desgl. des Arbeiters Joh. Georg Nipken zu Osternburg; desgl. des Arbeiters J. Prüßner das. — Tochter des Vice-Wachtmeisters Koch das.; desgl. des Lehrers H. von Oven zu Tweelbäke; desgl. der N. N. das.; desgl. des Landmanns J. Wilkens zu Bümmerstede; desgl. des Glasmachers Herm. Scholz zu Osternburg; desgl. des Landmanns Joh. Chr. Bellmer zu Tweelbäke.

III. Sterbefälle.

Tochter des Glasmachers Jann Janssen Feyen zu Osternburg, 7 M. Sohn des Glasmachers Franz Thon das., 1 J. Tochter des Maurers H. Barkemeyer zu Drielakermoor, 4 M. Ww. Nöfing geb. van Slooten zu Osternburg, 76 J.

Schutzmittel.

Spezial-Preisliste versendet in geschlossenem Couvert ohne Firma gegen Einsendung von 20 ₰ in Marken.

W. H. Mielck, Frankfurt a./M.

Anzeigen.

Gemeindesache.

Zwischenahn. Auf dem Gemeindeplacken in Ekern und Querenstede sollen am **Sonnabend, den 22. d. M.,** nachm. um **2** Uhr anfangend, eine Partie **Erbsen-** und **Bohnenstränicher** auf dem Stamm, sowie eine größere Partie **Erlen-Holzschuhholz, Stiele** usw. und **50 Haufen Tannen** — kleine Sparren und Micheln — verkauft werden.

Liebhaber versammeln sich bei dem Placken in Ekern.

Der Gemeindevorsteher.
Feldhus.

Zwangsversteigerung.

Es gelangen zur Versteigerung: 1) am **Dienstag, den 18. Dezbr. d. J., nachm. 4 Uhr,** im **Auktionslokale an der Ritterstraße hier:**

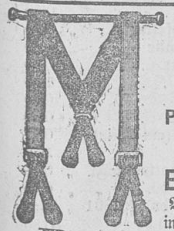
3 gr. eichene Büffets, 3 nußb. Vertikow, 1 nußb. Salonschrank, 3 gr. Spiegel, 1 nußb. Damenschreibtisch, 1 eichener Herrenschreibtisch;

2) am **Dienstag, den 18. Dez. d. J., nachm. 4 Uhr,** in **Bley's Wirtshause zu Bürgerfelde:**

1 Glasschrank und 1 Kommode.

Dierking,
Gerichtsvollzieher.

Vom 19. d. M. an werden mehrere Hundert schöne **Weihnachtsbäume** an der Staulinie Nr. 7 beim Gastwirt Spielhagen zum Verkauf kommen.



Hosenträger,
Portemonnaies und Cigarren-Etuis,
echtes
Eau de Cologne,
Parfüm u. Seifen
in eleganten Kartons,
Retraicheure.
Langestr. 30. G. Boycksen.

Norderneyer Voll-Schellfische Pfd. 24 ₰, ausgenommene ff. Pfd. 20—22 ₰, **Bratheringe** 20 Stück 40 ₰, **Cabliau** im Ausschnitt Pfd. 20 ₰, Seehecht, Butt, Scholle, Steinbutt, Seezunge, Hechte, lebende Schleie billigst empfiehlt

Ad. Blumenthal Nachf.
Achternstr. 53.

Heinr. Hallerstede,

20, Mottenstraße 20,

empfiehlt als Festgeschenke:

Reisekoffer, Handkoffer, Faltenkoffer
in bester Ware.
Reise-Necessaires, Reise-Rollen
in den verschiedensten Ausführungen.

Hosenträger
mit starkem bestem Gummi,
weichen kernigen Ledergarnituren, haltbarsten Schnallen bester Konstruktion.

Visitenkartentaschen, Brief- u. Banknotentaschen,
— **Schreibmappen, Musikmappen** von den billigsten bis zu den hochfeinsten. —
Reise- und Damentaschen, Handarbeitstaschen, Damen-Umhängetaschen,
Couriertaschen in großartiger Auswahl.
Marktiaschen, gediegene Ware, **Cigarrentaschen** mit und ohne Stickerei, **Touristentaschen, Jagdtaschen.**

Portemonnaies
in bekannter Güte, denkbar größte Auswahl.
Büchertaschen, Bücherträger.
Tornister, äußerst haltbar.
Frühstückstaschen für Kinder. — **Schürzen** für Knaben und Mädchen.

Schaukelpferde
von 6 Mk. an. Größte Auswahl.
Rollpferde von 75 Pfg. an.
Fahr-, Reit- und Kinderpeitschen.
Heinr. Hallerstede,
20, Mottenstrasse 20.

Unterziehzeuge
aller Art,
Echte
Jäger'sche
Unterzeuge
Normal-
Unterzeuge,
nach Jäger,
gestrickte Unterzeuge,
engl. lammwoll. Unterzeuge
(ganz dicke Qualität),
Kniewärmer und Leibbinden,
Strümpfe u. Socken.
Sämtliche Waren in nur besten, haltbaren Qualitäten bei billigster Preislage.
Langestr. 80. G. Boycksen.

Glacee- u. Winter-Handschuhe,
waschlederne Handschuhe,
Militär-Handschuhe,
Bons für Handschuhe,
Gamaschen.
G. Boycksen,
Langestr. 80.

Cigarren! **Cigarren** von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten offeriert **Fr. Kuhlmann,** Rosenstraße 41. **Cigarren!**

Empfehle als passendes Weihnachtsgeschenk: **Portemonnaies, Cigarrentaschen, Parfümerien und Seifen** zu sehr billigen Preisen. **Fr. Kuhlmann,** Rosenstraße 41.

Wall-, Hasel- u. Paranüsse, Krackmandeln, Apfelsinen u. Feigen empfiehlt zu **billigen** Preisen **Fr. Kuhlmann,** Rosenstr. 41.

Eine Partie Pflaumen, das **Pfund 10 Pfg.,** empfiehlt **Fr. Kuhlmann,** Rosenstraße 41.

Tannenbaumcakes, Tannenbaumlichte u. Tannenbaumschmuck in großer Auswahl. **Fr. Kuhlmann,** Rosenstr. 41.

Rastede. Das Brennholz im **Stratjebusch** wird am **nächsten Donnerstag,** den 20. Dezember c., etwa um 11 Uhr im Busche **verkauft.** Kauflustige wollen solches **vorher besichtigen.**

Hagendorff, Auktionator.

Tweelbäke. Zu verkaufen eine nahe am kalben stehende **Quene.**
H. Uhlenberg.

Weizenmehl, Rosinen, Corinthen, Citronen, sowie sämtliche Gewürze empfiehlt zum **Festbedarf billigst** **Fr. Kuhlmann,** Rosenstraße 41.

Osternburg. Gesucht ein **Malerlehrling.** **Th. Reiff.**

Torf trock. i. Schupp. lag., lief. frei vor's Haus pr. Doppelf. 11 ℳ, bunt. Torf pr. Doppelf. 7 ℳ. A. Breitkopf, Petersfehn.

Landesbibliothek Oldenburg

Vieh-Verkauf.

Edewecht. Die Handelsleute **B. Lentz** zu **Friesoythe** und **W. Blendermann** hierselbst lassen am

Montag, den 7. Januar 1895,
nachm. 1 Uhr,

in der Behausung des W. Blendermann hiers.:

15 bis 20 hochtragende Kühe u. Quenen
und
25 bis 30 trächtige Schweine

öffentlich meistbietend mit geraumer Zahlungsfrist verkaufen.

Liebhaber ladet ein **Setje.**

Wiesel stede. Der Brinksitzer **Claus Stührenberg** zu **Hassel** beabsichtigt seine daselbst belegene

Stelle,

bestehend aus Wohnhaus, Scheune und ca. 20 Scheffels. Garten- und Ackerländereien beim Hause, sowie einem besonders guten Moorplacken, groß ca. 10 Jück, stückweise oder im ganzen aus der Hand mit Antritt zum 1. Mai n. J. zu verkaufen.

Liebhaber wollen sich am

Sonnabend, den 22. Dezbr. d. J., nachm. 2 Uhr,

in **Chr. Tapken's** Wirtshause zu **Wiesel stede** einfinden, um zu unterhandeln.

G. Eiting.

Große Auktion
von
Schuhwaren.

Oldenburg. Am

Donnerstag, Freitag und Sonnabend, den 20., 21. und 22. Dezember d. Js.,

morgens 9 Uhr und nachm. 2 Uhr auf., soll im **Auktionslokale** an der **Ritterstraße** hierselbst ein komplettes Lager von Schuhwaren, als:

Herren- und Damenstiefel, Knie- und Schaftstiefel, Promenadenschuhe, gefütterte Hausschuhe für Herren, Damen und Kinder, Agraffenstiefel, Damen- und Kinderknopfstiefel 2c.,

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden. **F. Lenzner.**

NB. Ein Posten **Herren-Winterüberzieher** und **Herren-Anzüge** soll mit verkauft werden. D. O.

Vieh- 2c. Verkauf.

Zwischenahn. Der Wirt **L. Hullmann** hierselbst läßt am

Freitag, den 21. Dez. d. J., nachm. 2 Uhr,

bei seinem Hause:

mehrere nahe am Kalben stehende Kühe und Quenen,
eine Anzahl große und kleine Schweine, darunter einige trächtige,
100,000 Pfd. Stroh u. mehrere 1000 Pfd. trockenen Roggen

öffentlich meistbietend verkaufen.

Kaufliebhaber ladet ein **J. H. Hinrichs.**

Holz-Verkauf.

Zwischenahn. Am

Sonnabend, d. 22. Dez. d. J., nachm. 2 Uhr,

kommen bei der Mühle hieselbst:

eine große Partie Nutz- und Schaalholz, sowie mehrere Fuder Brennholz

mit Zahlungsfrist zum Verkauf.

Kaufliebhaber ladet ein **J. H. Hinrichs.**

Zwischenahn. Empfehle täglich
frischen Branntweingest.
D. Stulken.

Einen kleinen Rest **alter türkischer Pflaumen** pr. ½ kg 15 ₰, 5 kg 1,30 ℳ, empfiehlt **Gustav Lohse.**

Italien. Rotwein,

10 Flaschen 7,50 ℳ, 25 Flaschen 17,50 ℳ, empfiehlt **Gustav Lohse.**

Billig zu verkaufen: 1 Küchenschrank und Aufsatz, 1 Bettstelle, 1 Messerbrett, neu. **Mühlenstr. 7.**

Herrenwäsche.

Oberhemden, reich gestickte und schlichte Einsätze.
Vorhemden u. Serviteurs.
Vorhemden mit feststehenden Klappkragen.
Kragen u. Manschetten.
Leinene Taschentücher.
Krawatten (Spezialität des Geschäfts).
Langestraße 80. G. Boyckfen.

Wilh. von Häten, Kunstdrechsler.

Schüttingstraße 18, **Oldenburg,** Schüttingstraße 18,

empfiehlt sein großes Lager in **Pfeifen,** lang, halblang und kurz; ferner: **Spazierstöcke** vom einfachsten bis zum hochfeinsten Genre. Echte **Wiener Meerschaum-Cigarren-** und **Cigaretten-Spitzen** in Bernstein, Holz und Horn. Halte ferner großes Lager in **Feuerzeugen, Tabakskasten, Taschen-** und **Zahn-Bürsten, Kämmen u. s. w.** — Als ganz neu und praktisch empfehle:

Henning's Konkurrenz-Pfeife,
billiger als alle bis jetzt dagewesenen System-Pfeifen.
NB. **Reparaturen** aller Art werden prompt und billig besorgt.

A. von der Heide,

Tischlermeister,
Mottenstraße 14,

hält sein reichhaltiges

Möbellager

zum bevorstehenden Weihnachtsfeste bestens empfohlen.

Besonders mache auf

große u. kleine Spiegel zu bedeutend herabgesetzten Preisen

aufmerksam; desgleichen auf

Kaffeetische, Nähtische und Luthertische.

Wegen Verkaufs meiner Gärtnerei sollen **sämtliche Pflanzenbestände,** sowohl Topf- wie auch Freilandpflanzen, **in möglichst kurzer Zeit zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen gänzlich geräumt werden.** Namentlich mache auf eine außerordentlich **reichhaltige Auswahl in schönsten blühenden und Blattpflanzen aufmerksam, die sich zu Festgeschenken ganz besonders eignen.** Der Ausverkauf findet sowohl in der Gärtnerei, wie auch in meinem Ladengeschäfte, Langestraße Nr. 70 statt.

August Mönnich,

Handelsgärtnerei.
Fernsprechanschluss Nr. 70.

Angeler Viehwaschpulver.

Gesetzlich vor Nachahmungen geschützt!
Jedes Stück Rindvieh radikal zu reinigen kostet nur **10 Pfg.**

Zu haben in den Apotheken in Atens, Berne, Delmenhorst, Elsfleth, Fedderwarden, Friesoythe, Hooksiel, Hohenkirchen, Jade, Jever, Oldenburg, Ovelgönne, Rastede, Rodenkirchen, Seefeld, Stollhamm, Tossens, Varel, Westerstede, Zwischenahn, Ahrensbök, Eutin, Gleschendorf, Hutzfeld, Neukirchen, Schwartau.

Feinstes Weizenmehl Kiel 00
empfiehlt billigst **H. G. Eiben.**

Billig zu verk. eine **Elektrisiermaschine** und ein wertvolles **Mikroskop.**
Humboldtstraße 19.

Äpfelsinen,

süß und saftreich, empf. **D. G. Lampe.**

Braunschw. Honigkuchen

in feinster frischer Ware, à ½ kg 40 ₰, bei Tafeln billiger, empf. **D. G. Lampe.**

Prima Nagelholz

bei Stücken von 2—4 kg empf.
D. G. Lampe.

Cervelatwurst

in schnittfester Ware empf. **D. G. Lampe.**

Geräucherte Aale

à Stück 20 ₰ bis 4 ℳ 50 ₰ empf.
D. G. Lampe.

Christiania-Anchovis

in kl. Fässern, **Ural-Kaviar** in kl. Kübeln, **Kronenhummer, Sardines** a l'huile, **Appetitsild** empf. **G. D. Lampe.**

Käse

in 20 verschiedenen Sorten empf.
D. G. Lampe.

Heringssalat

stets vorrätig empf. **D. G. Lampe.**

Postkisten und Körbe

à Stück 10—20 ₰. **D. G. Lampe.**

Holz-Verkauf.

Zwischenahn. Der Köter **J. F. Reins** zu **Rostruperfeld** läßt am

Dienstag, den 2. Jan. 1895 mittags 12 Uhr anf.,

bei seinem Hause:

100 Eichen auf dem Stamm, Schiffs-, Bau-, Wagen- und Schwellenholz, sowie
150 Tannen, zu Balken, Sparren, Latten 2c. vorzüglich geeignet, auch mehrere Haufen **Ricteln, Hopfen- und Bohnenstangen**

öffentlich meistbietend verkaufen.

Kaufliebhaber versammeln sich in Verkäufers Hause. **J. H. Hinrichs.**

Das
Möbel-, Spiegel- und Polsterwarenlager
von
H. Wessels,

Wallstraße 23,

empfiehlt zu passenden

Weihnachts-Geschenken:

Nähtische, Nähtisch zugleich auch Schreibtisch, Luthertische in eichen und nußbaum, Servietische, Blumentische, Klavierböcke, Garderobenhalter, Handtuchhalter, Garderobenständer mit und ohne Schirmhalter, Schreibstühle in rund und eckig, Toilettenspiegel 2c.

H. Wessels,
Wallstr. 23. Wallstr. 23.

Liqueur-Verkauf

zu folgenden billigen Preisen:

Pfeffermünz-Liqueur	ℳ	0.45
Kirsch-	„	0.45
Anisett-	„	0.45
Sellerie-	„	0.45
Doppel-Kümmel	„	0.45
Sanfter Heinrich	„	0.45
Rum	„	0.50
Franzbranntwein	„	0.50
Span. Bittern	„	0.50
Schw.-Alp.-Kräuter-Bitter	„	0.60
Ingber-Liqueur	„	0.60
Himbeer-Liqueur	„	0.60
Persico-Liqueur	„	0.60
Caracao-Liqueur	„	0.60
Eisenbahn-Liqueur	„	0.60
Apfelsinen-Liqueur	„	0.60
Estomac-Liqueur	„	0.60
Rosen-Liqueur	„	0.80
Vanille-Liqueur	„	0.80
Damen-Liqueur	„	0.80
Kaffee-Liqueur	„	0.80
Ananas-Liqueur	„	0.80
Cacao-Liqueur	„	1.20
Kakelbeeren-Liqueur	„	0,60
Bischof-Wein	„	0.80
Cognac	„	1.10
Himbeer-Essig	„	1.20
Angostura	„	1.20
Arrac	„	1.25
„ de Batavia	„	2.—
„ de Goa	„	2.50
Marasquino di Zara	„	0.80
Maibowle	„	0.60
Borsdorfer Apfelwein	„	0.40
Himbeer-Limonade	„	0.80
Parfait d'amour	„	0.50
Portwein	„	1.50
Moselwein	„	0.60
Ital. Weißwein	„	0.70
Muskat-Lünlle (mit Wein)	„	0.75
fein Cognac	„	1.50
Italienischen Rotwein Fl.	„	0.75
Bordauz do.	„	0.80
do. do. 1891	„	1.—
Ingber-Wein	„	0.80
Rum-Punsch-Extrakt	„	1.50
Arrac- do. do.	„	1.50
Wein- do. do.	„	1.50

Magen-Liqueur 75 Pfg.
Kurfürstlicher
Eibenstocker-Bitter 75 „

Markt 10. H. G. Eiben, Markt 10.

Wagenheizapparate,
Fusswärmer (Lebensstrom), Wärmflaschen, Serpentin-Wärmsteine, neueste Petroleum-Heizöfen, geruchlos, Marmorkleben empf.
Meyer am Markt.

Landesbibliothek Oldenburg

Regenschirme, solides eigenes Fabrikat,
sowie die so sehr beliebten
Nadelschirme empfehle in größter Auswahl.
Reparaturen und neue Bezüge
prompt und billigst.
Langestr. 25. **C. Kramer,** Schirmfabrik. Langestr. 25.

R. H. Stoppenbrink
23, Achternstrasse 23.

Zu Festgeschenken empfehle mein großes
Speziallager
sämtlicher Neuheiten in

Teppichen,
Treppenläufern,
Tischdecken,
Tüllgardinen,
Portièren.

Billige, feste Preise.
R. H. Stoppenbrink.

Reise- und Schlafdecken, Regenschirme, Zwischenröcke, Taschentücher, Tischzeuge, Waffeldecken 2c.
empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen
Langestraße 42. **J. H. Brumund.**

Mein
Weihnachts-Ausverkauf
von zurückgesetzten
Kleiderstoffen, Kleiderkattunen, Buckskins 2c.
Langestr. 42. findet jetzt statt.
J. H. Brumund.

A. Knieling, Korbmacher,
7, Achternstraße 7,
empfiehlt zu **Weihnachtseinkäufen** sein großes Lager in
Korbwaren und Korbmöbeln
von den billigsten bis zu den allerfeinsten.
Kinder- und Pappenwagen
in größter Auswahl, äußerst billig.

Aerztlich empfohlen!
*
Trinkt
Cibils Bouillon!
*
Ueberall käuflich!

G. Kollstede, Hoflieferant,
empfiehlt sein **bedeutendes Lager** von
Cigarren u. Tabaken
in **sehr preiswürdigen Qualitäten** und einfachen und feinen Packungen.
Import egypt., russ., amerik. Cigaretten,
sowie renommierte deutsche Fabrikate.

Bordeaux-Weine,
Rhein- und Mosel-Weine
aus **direkten Bezügen, in gut gepflegter Ware.**
Portweine, Sherry, Madeira, Punschextrakte, Cognac, Rum und Arrac
in verschiedenen Preislagen empfiehlt
G. Kollstede, Hoflieferant.

Fr. Jos. Brunotte, Kürschner,
23, Achternstraße 23,
empfiehlt sein großes Lager in
Pelzwaren,
als: Muffe, Kragen, Pelerinen, Boas, Barretts, Pelzmützen, Fußkörbe und Decken. Herren-Pelzkragen und -Manschetten in größter Neuheit.
******* **Kinder-Pelzgarnituren** *******
von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten.
Größte Auswahl in **Hüten und Mützen**
zu billigen Preisen.

SIE
finden bei unterzeichneter Firma eine große Auswahl wirklich haltbarer Qualitäten in **Damen-Strümpfen, Kinderstrümpfen** mit doppeltem Knie, **Herren-Socken, Gamaschen, Beinlängen, Damen-** und **Herrenwesten, Röcken, Korsetts, Handschuhen.**
August Diekmann,
Langestr. 63.

Weihnachts-Ausstellung.
Heute Eröffnung meiner diesjährigen wohlassortierten Weihnachts-Ausstellung in
Backwaren, Tannenbaumkonfekt, Zucker- und Marzipan-Waren 2c.
in **jeder Form und Größe.**
Zum Besuche derselben lade das geehrte Publikum von Oldenburg und Umgegend ganz ergebenst ein.
H. Behrens, G. Baars Nachf.,
Markt 9. Bäckerei u. Konditorei. **Markt 9.**

S. L. Landsberg.
Prachtwerke, Klassiker, Anthologien, neueste Jugendschriften für Knaben und Mädchen.
Grösstes Lager in **Bilderbüchern.**
Grösstes Lager im Preise **ermässigter** Jugendschriften.
Grösstes Lager in Kalendern und Papierausstattungen, auserordentlich schöne Dessins.
Neueste Briefmarken-Albums und Spiele.
Schönste Auswahl in Kupferstichen, Gravüren, Stahlstichen, Buntdrucken, Emaille-Photographien 2c. gerahmt und ungerahmt.
Sämtliche Utensilien für Kunstmalerei, Oel- u. Wasserfarben, Pinsel, Paletten, Malkasten, Leinwand 2c.
Größte Auswahl in Gegenständen zum Bemalen, u. a.: Blech, Glas, Fächer 2c.
Neuheit: **Achat-Imitation.**
Terra-Cotta-Gegenstände zum Bemalen, und Emaille-Farben werden wegen Aufgabe dieses Artikels zu bedeutend ermäßigten Preisen verkauft.
Anfertigung von Visitenkarten in Buch- u. Steindruck.
S. L. Landsberg, Schüttingstr. 7.
Ansichtssendungen nach Auswärts franko.
Nicht Konvenierendes wird nach dem Feste umgetauscht.

Georg Krüger, Uhrmacher,
Oldenburg, Markt 7,
hält sein großes **Uhren-Lager** zu billigsten Preisen bestens empfohlen.

Landesbibliothek Oldenburg

Zu Festgeschenken

empfehle
in grösster Auswahl und verbürgt guten, haltbaren Sorten,
zu bedeutend ermässigten
Preisen

Buckskins u. Cheviots,

per Meter 2 ℳ, 2½ ℳ, 3 ℳ, 3½ ℳ, 4 ℳ, 4½ ℳ, 4 ℳ 80 ₰, 5 ℳ, 5 ℳ 30 ₰, 5½ ℳ, 6 ℳ und höher;

Hosenstoffe,

das vollständige Beinkleid 3 ℳ, 3½ ℳ, 4 ℳ, 4½ ℳ, 5 ℳ, 5½ ℳ, 6 ℳ und höher; ferner
ein hervorragend schönes
Sortiment
Anzug- u. Hosenstoffe
von guter Mittelware bis zu den feinsten deutschen und englischen Modestoffen.
Paletotstoffe u. Buckskinreste
weit unter Preis!
Umtausch nach dem Feste gestattet.
Proben franko!

M. Schulmann,

Tuchniederlage,
36. Achternstraße 36.

Wir kaufen

Wachs

und zahlen einen außerordentlich hohen Preis.

S. J. Ballin & Co,

Haarenstr. 15.

Zu pachten gesucht
in Oldenburg zum 1. Mai d. Js. eine

Wohnung

mit größerem Keller und Räumlichkeiten, passend für eine Bierniederlage. Am liebsten kleinere Wirtschaft und möglichst in der Nähe des Bahnhofs.
Off. unter H. an die Exped. d. Bl.

Schweinemaße

empfiehlt en-gros und en-detail
H. Hitzegrad Oldenburg.
Diese Maße geben das Schlachtgewicht bei lebenden Schweinen sofort an, ohne daß noch gerechnet zu werden braucht.
Wer Schweine mästet, kann von Zeit zu Zeit die Tiere messen, um zu ermitteln, wie viel dieselben an Gewicht zugenommen haben.
D. O.

Ankäufe von Besitzen

jeder Art vermittelt für Käufer kostenlos, große Auswahl jederzeit,
W. Prinke, Brokstedt in Holst.

Hövен. **Weizenmehl 00** 28 Pfund für 3 ℳ, **Weizenmehl 00** 25 Pfund und 1 Pfund Gest für 3 ℳ, **frischen Gest** Pfd. 30 ₰, **Rosinen** und **Korinthen, Tannenbaumschmuck, Tannenbaumcakes, Wall-** und **Haselnüsse** empfiehlt
Gerh. Rosenboom.

Ohmstede. Empfehle meine beiden angelörten **Rindstiere** zum Decken.
J. Wempe.

Donnerschwee. Habe eine schwere, in 8 Tagen kalbende **Kuh** zu verkaufen.
H. Logemann.

Sprechamt

und

Arbeits-Nachweis

für **Bäcker** befindet sich **Achternstraße 27** bei Herrn Bäckermstr. **G. John.**
D. V. d. Bäcker-Innung.

Carl Müller,

Langestr. 34 und Schüttingstr. 1,
empfiehlt in grosser Auswahl:

Gesangbücher und Poesie.

Photographie-Albums u. Photographie-Ständer, Bilderrahmen.

Schreibmappen u. Schreibunterlagen.

Portemonnaies u. Cigarrentaschen, Brieftaschen u. Visitenkartentaschen.

Anfertigung von Visiten- und Glückwunschkarten.

Weihnachtskarten und Krippen.

Briefpapier und Couverts
in eleganter Aufmachung zu billigen Preisen, dito mit Monogramm.

Schreibkasten, Handschuhkasten, Schmuck- u. Arbeitskasten
in Plüsch und anderer Ausführung.

Neu! Selbstlaufende Elefanten, Preis 50 Pfg. Neu!

Gesellschafts-Spiele und Aufstell-Spiele,
letztere, um damit zu räumen, unter Einkaufspreis.

Bilderbücher und Jugendschriften, Markenalbum, Vergissmeinnicht, Bilderalbum.

Handarbeiten für Kinder.

XXXXXX Blumen- und Krepp-Papier. XXXXXX

Sämtliche Schul-Artikel.

Abreiss-Kalender.

Grosses Lager in Geschäfts-Büchern.

Haushaltungsbücher und Kochbücher.

Carl Müller, Langestr. 34 und Schüttingstr. 1.

Speisekartoffeln,

rote und weiße, billigst zu haben bei
Gebr. Gerber in Zernitz.

Alle

von anderen Handlungen angezeigten

Bücher

— **neu** oder **antiquarisch** —
sind auch durch uns **zu den angekündigten Preisen** zu beziehen.
Oldenburg, Langestr. 19. Eschen & Fasting, Buchhandlung.

M. Dreiser,

Osternburg, Bremerstrasse 27,
empfiehlt zum Festbedarf:

Kaisermehl, 29 Pfund für 3 Mark.

Neue Sultania- und Eleme-Rosinen, Korinten, Sukkade, Feigen, Traubenrosinen, Krachmandeln, Citronen und **Gewürze jeder Art.**

Grosse französische Wallnüsse u. Lamb.-Haselnüsse.

Tannenbaumkakes und Tannenbaumlichte.

Denjenigen meiner geehrten Kunden, welche ihren Bedarf regelmäßig gegen Barzahlung bei mir entnehmen, vergüte auf Kontobuch
5 Prozent Rabatt.
M. Dreiser.

Strümpfe, Socken und Beinlängen

in **Seide, Wolle, Halbwolle u. Baumwolle.**
W. Weber, Langestr. 86.

Zu

Weihnachtsgeschenken

empfehle:
Tisch-, Dessert-, Tranchiermesser und Gabeln, Brodmesser, Korkenzieher, Nussknacker, Obstmesser, Scheeren und Scheeren-Etuis, Rasirmesser vorzügliche Qualität. Streichriemen.

Feinste Silberstahl-Rasirmesser

Preis à Stück 2 ℳ.

Taschenmesser
in großer Auswahl, bester Ware und billigen Preisen.

Baumgartenstr. Nr. 18. **J. Freyer,** Messerschmied.

Th. Schütte,

Haarenstr. 29a,
empfiehlt zu den **billigsten Preisen:**

Unterziehzeuge
für Damen, Herren und Kinder;

Strümpfe u. Socken,
gestrickte Röcke, Handschuhe, Schürzen, Hosenträger, leinene Chemisetts, Manschetten und Kragen, Shlipse und Kravatten;

Wollgarne
in besten Qualitäten.

Mehrere neue und gebrauchte **engl. Rover mit Luftreifen** sind preiswert zu verkaufen.
Zenghausstraße 18.

Wallnüsse, Haselnüsse, Paranüsse, Traubenrosinen, Krackmandeln, Datteln und Elemé-Feigen in besten Qualitäten, Tannenbaumcakes und Tannenbaumlichte, Apfelsinen und Mandarinen, echte Nürnberger Lebkuchen, Chokoladen und Confitüren in großer Auswahl.

G. Kollstede,

Hoflieferant.

Maschinenstrickerei

bei **Theodor Schütte,** Haarenstraße 29a.

Zu belegen und anzuleihen gesucht.
Westerstede. Auf sofort zu belegen **12,000 ℳ** und **9000 ℳ** gegen sichere Hypothek.
Ahrnels.

Vakanzen und Stellengesuche.

Gesucht zu Ostern oder Mai ein kräftiger **Lehrling** für mein Geschäft.
H. Boysen, Tischlermstr., Humboldtstr.

Ein **Verkäufer** und ein **Lagerist** per 1. April 1895 für ein flottes Kolonialwarengeschäft gesucht.
Offerten nebst Photographie unter Angabe der Ansprüche befördert die Expedition d. Bl. sub. Nr. 35.

Gesucht auf sofort ein **Lehrling** für ein Kolonialwarengeschäft unter günstigen Bedingungen (hier).
Johannisstr. 13. **Frau Blumensaat.**

Ein jüngerer **Bäckergeselle** sucht a. gleich oder später Stellung. Sehr gute Zeugnisse zur Seite.
Johannisstr. 13. **Frau Blumensaat.**

Gesucht sofort ein **junger Mann** für ein Kolonialwarengeschäft (hier). Näheres
Johannisstr. 13. **Frau Blumensaat.**

Gesucht auf sofort eine ordentliche **Frau** für den ganzen Tag. (Leichte Stellung). Näheres
Johannisstr. 13. **Frau Blumensaat.**

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Bürgerfelder ╪ Turnerbund.

Dienstag, den 18. Dezbr.:

6. ordentl. Hauptversammlung

Tagesordnung: Rechenschaftsbericht (§ 9 d. St.). Verschiedenes.
Etwaige Anträge baldigst erbeten (§ 13,2).
Der Turnrat.

Borbeck. Am Neujahrstage:

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet **Fr. Harms.**

Metjendorf. Am 2 Weihnachtstage:

Ball,

wozu freundlichst einladet **G. Brune.**

Haukhausen. Am 2. Weihnachtstage:

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet **Ww. Hillen.**

Gewerbe- u. Handelsverein in Oldenburg.

Sitzung am **Freitag, den 21. Dezbr. 1894,** abends 8½ Uhr, im **Landes-Gewerbe-Museum.**
Tagesordnung: 1. Mitteilungen des Vorsitzenden über Hochseefischerei und deren Erfolge in Bremerhaven und Geestemünde. 2. Anregung zum Bau zweier Oldenb. Fischdampfer.
Hierzu ladet ein
Der Vorstand.
Der Vorsitzende. D. Oltmanns. Der Sekretär. H. G. Müller.

Dänikhorst. Am 1. Januar:

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet **J. H. Schröder.**

Verein Oldb. Geflügel-Freunde.

Versammlung
am **Mittwoch,** den **19. d. M.,** abends 8½ Uhr, in der „Union."
Zweck: Vollzählement, Vorstands- und Kommissionswahl, Wahl der Delegierten, Sonstiges.

Restaurant zum Adler.

Täglich:

Großes Konzert

und

Spezialitäten-Vorstellung

von der beliebten Sängergesellschaft
Berolina
unter artistischer Leitung des Herrn Charles Max Leon.
Anfang 8 Uhr. Entree 30 ₰.
wozu ergebenst einladet
C. v. Ronnen.

Verantwortl. Redakteur: F. W. Grothe, Oldenburg. Druck und Verlag von B. Scharf, Oldenburg, Peterstraße 5.

Landesbibliothek Oldenburg